

Baumschnitt häckseln!
 Unsere Elektrohäcksler ergeben mit wenig Mühe feines, kompostierfertiges Häckselgut!
 Offiz. Ausleihdienst der Gemeinde für alle Einwohner von Teufen zum Spezialtarif von nur Fr. 10.-/Arbeitsstunde!

T Ü F N E R P O S C H T

Die Teufner Dorfzeitung März 1999 • 4. Jahrgang • Nr. 2

Inhalt

Millennium
Teufen vor der Jahrtausendwende 2

Einheimische Problemlöser 3

Gesamterneuerungswahlen
Schwierige Kandidatensuche 5

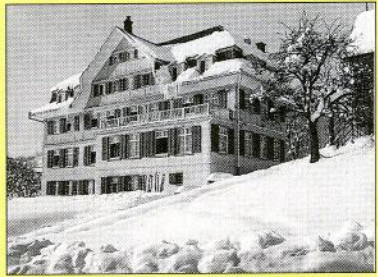
Aus der Ratsstube
Besserabschluss von 3 Mio. 7

Erfreuliches
Drillinge in Nieder-teufen 9

Ostern
Originelle «Gemsli-Hasen» 11

Evangelische Kirchgemeinde
Erweiterung des ZwingliSaals 13

Historisches
Legendäres Institut Buser 14/15



Kultur
Ein Teufner Künstler in Basel 17

Teufner Unternehmer auswärts
Hansjörg Winiger, Sport Sonderegger 19

Gesundheit
Körper- und Energiearbeit 20

Tüfner Chopf
Dominique Julien, Suchtberaterin 21

Fasnacht
Teufen im Fasnachtsfieber 23

Dorfleben
Gratulationen, Kreuzworträtsel, Veranstaltungen, Vermischtes 24-28

Ist Teufen Jahr-2000-fähig?

Gemeindeverwaltung, Stromversorger, Post und Banken sind für das Millennium gerüstet.

Teufen an der Schwelle zum Millennium: Gehen zu Beginn des Jahres 2000 im Dorf die Lichter aus? Verschickt die Gemeindeverwaltung horrende Steuerrechnungen – und ist bei der Bank der Zugang zum Tresor blockiert? Kein Grund zur Panik: Eine Umfrage der «Tüfner Poscht» zeigt, dass Teufen für den Wechsel ins Jahr 2000 gerüstet ist.

● GÄBI LUTZ

Die Gemeindeverwaltung Teufen, die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK), die Poststellen Teufen, Nieder-teufen und Lustmühle, die UBS und die Appenzeller Bahnen haben eines gemeinsam: Alle haben die Problematik der Jahr-2000-Umstellung rechtzeitig erkannt und entsprechende Schritte eingeleitet. Und alle können sie besorgte Teufnerinnen und Teufner beruhigen: Die Umstellung vom Jahr 1999 auf das Jahr 2000 wird für unsere Gemeinde reibungslos vonstatten gehen. Die Gemeindeverwaltung ist Jahr-2000-fähig, die Lichter im Dorf werden nicht ausgehen, Bank und Post bieten ihre Dienst-

leistungen wie gewohnt an, der öffentliche Verkehr wird nicht lahmgelegt werden.

Die Jahrhunderttauglichkeit grosser Betriebe wie «Die Post», Banken und Versicherungen, die an Grossanlagen angeschlossen sind, werden von den jeweiligen Zentralen aus angepasst. Die EDV-Anlage der Gemeinde wird von externen Fachleuten betreut; einen eigenen «Mister 2000» haben die SAK. Die Appenzeller Bahnen sind wohl an der SBB-Hauptzentrale in Bern angeschlossen; die Schaltungen für das Streckennetz sind aber nicht computergesteuert und funktionieren über Relais-Technik.

Einzelheiten und «Teufner Spezialitäten» finden Sie auf den *Seiten 2 + 3*



Winterzauber 1999.

Millennium: Gehen in Teufen die Lichter aus?

Alle Betroffenen bemühen sich seit geraumer Zeit, die Jahr-2000-Umstellung möglichst problemlos über die Bühne zu bringen.

Die «Grossen» scheinen es im Griff zu haben – kleinere und mittlere Betriebe könnten noch Überraschungen erleben, wenn sie die Jahr-2000-Problematik nicht ernst genug nehmen: Dies ist das Fazit einer Umfrage der «Tüfner Poscht» bei öffentlichen und privaten Unternehmen. Um es vorwegzunehmen: In der Silvesternacht 1999 werden die Lichter in Teufen kaum ausgehen. Ein «Restrisiko» mag allerdings keiner der Befragten 100prozentig ausschliessen...

● GÄBI LUTZ

Mit der Jahr-2000-Problematik der Gemeinde Teufen befasst sich ein 63 Seiten starker Untersuchungsbericht, den der Gemeinderat bereits im August 1998 bei einem externen Büro in Auftrag gegeben hat.

Gemeinde jahrtausendfähig

Wie Gemeindeschreiber *Walter Grob* auf Anfrage weiter mitteilt, werden alle Anpassungen auf der Hard- wie auf der Software-Seite bis Ende Juni dieses Jahres abgeschlossen sein. «Wir brauchen keine neuen Maschinen, aber die Speicherkapazität unserer Anlage muss ausgebaut werden». Die Aufträge wurden an auswärtige Spezialfirmen vergeben.

Nach Abschluss der Anpassungen werden folgende Bereiche Jahr-2000-tauglich sein: die Wasserversorgung (bestehende elektronische Steuerungen), die ARA (neue Steuerung), die Brand- und Alarmanlage im Gemeindehaus sowie das Spital (EDV-Anlage).

Die Kosten für die Millennium-Änderungen belaufen sich inkl. Gutachten auf etwa 37'000 Franken, wie der Gemeindeschreiber festhält.

Stromversorgung gewährleistet

Die Tragweite des Jahr-2000-Problems rechtzeitig erkannt haben auch die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK).

Direktor *Theo Wipf*, Speicher: «Wir nehmen das Problem sehr ernst und werden mit aller Sorgfalt und Systematik die Jahrhunderttauglichkeit in der Stromversorgung wahrnehmen». Aus diesem Grund wurde ein eigener «Jahrtausend-Beauftragter» ernannt: *Alfred Bürkler*, Technischer Leiter bei der SAK, betont, dass die Stromversorgung für Teufen ab Unterwerk Kubel gewährleistet bleibe, weil alles mechanisch, ohne jedwelche Elektronik, funktioniere. Bei den Hausanschlüssen sei ein Fünftel bereits mit den neuen elektronischen Zählern ausgerüstet – «diese sind jahrtausendtauglich».

Postzustellung nicht betroffen

Auch «Die Post» hat einen «Mister 2000» eingesetzt, um einen reibungslosen Übergang ins nächste Jahrtausend zu gewährleisten. Für Postkunden ist eine Hotline eingerichtet worden: Unter der Nummer 0848'85'85'85 wird Auskunft über die ganze Millennium-Problematik erteilt. Während die elektronischen Anlagen rechtzeitig Jahr-2000-angepasst sein sollten, ist die Postzustellung in Teufen, Nieder-teufen und Lustmühle vom Problem nicht betroffen, wie Amtsleiter *Rolf Bollbalder* von der Post Teufen auf Anfrage bestätigt. Briefe und Päckli werden nach wie vor von Menschen verteilt...

UBS: Auch kleinere Betriebe müssen sich vorsehen

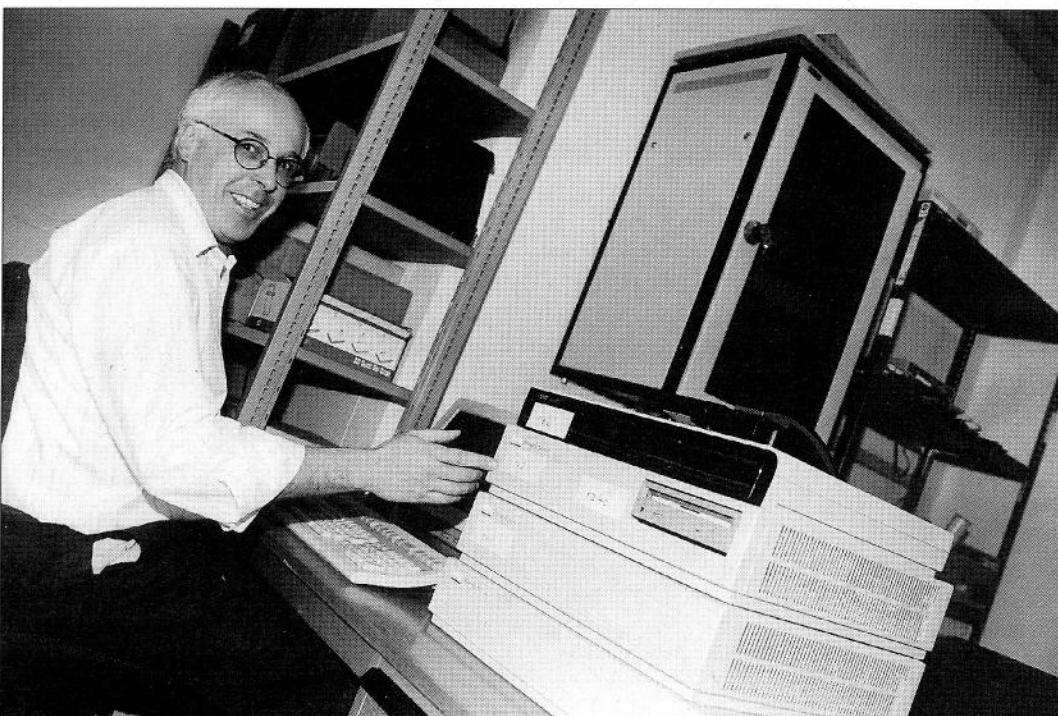
Beruhigt sehen die UBS der Jahrtausendwende entgegen. Vizedirektor *Martin Alder* weist darauf hin, dass die Filiale Teufen dem Grossrechner in Zürich angeschlossen sei. Die dortigen Fachleute hätten die Situation im Griff. Was die hiesigen Verhältnisse anbelange, würde das Jahr-2000-Problem oft noch unterschätzt, glaubt *Martin Alder*. «Vor allem kleinere Betriebe lassen das Problem auf sich zukommen». In dieser Hinsicht müsse mit Überraschungen gerechnet werden.

Appenzeller Bahnen nicht computerabhängig

Zuversichtlich sind die Appenzeller Bahnen. Der Teufner Bahnhofsvorstand *Georg Winkelmann* hält fest, dass alle EDV-Geräte Jahr-2000-fähig und online mit der SBB-Hauptzentrale in Bern verbunden seien. Mit Verspätungen oder gar Ausfällen im öffentlichen Verkehr sei kaum zu rechnen, weil bei den Appenzeller Bahnen – im Gegensatz zu den computergesteuerten Bundesbahnen – alle Schaltungen noch über Relais-Technik laufen.

Fazit: Die vielbeschriebene Jahr-2000-Problematik ist auch in Teufen erkannt worden. Verwaltung und grössere Betriebe haben die nötigen Vorkehrungen getroffen. «Nachholbedarf» dürften noch einige kleinere und mittlere Betriebe haben. Noch bleiben (Stichtag: 1. März 1999) 307 Tage bis zum Jahresbeginn 2000...

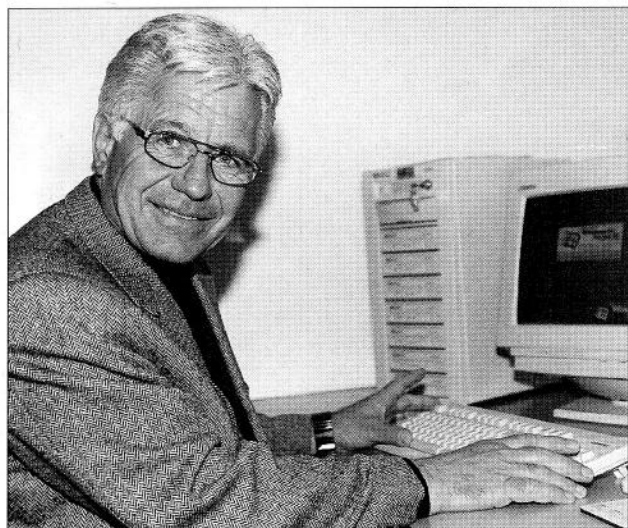
Jahr-2000-fähig:
Gemeindeschreiber
Walter Grob erklärt
die EDV-Anlage der
Gemeinde.
Foto: GL



Von der Schwierigkeit, ein sechsstelliges Datum im Computer auf ein achtstelliges zu erweitern...

Die Teufner Informatiker Paul Walti und Leo Zraggen gewähren der «Tüfner Poscht» Einblick in ihren Erfahrungsschatz.

An vorderster Front betroffen von der Jahr-2000-Problematik sind Informatiker. In Teufen haben uns zwei absolute Kenner der Materie – der Analytiker Paul Walti von der Firma Walti+Bächtiger und als Vertreter der Informatikfirma Agis Mitinhaber Leo Zraggen – Einblick in ihre Arbeit gewährt. Beide betreuen unterschiedliche Kunden und sehen der Jahrtausendwende gelassen entgegen.



Paul Walti:
Informatiker
der ersten Stunde.
Fotos: GL

● GÄBI LUTZ

Der 64-jährige Teufner *Paul Walti* ist ein «alter Fuchs» in seiner Branche. Seit rund 40 Jahre wirkt er als Informatiker. Die 1973 mit seinem Partner gegründete Kollektivgesellschaft Walti + Bächtiger erstellt vor allem Konzepte für Grosssysteme. Kunden sind die Industrie (Beispiele: Lösungen für Warenverkehr eines Grossverteilers oder Optimierung des Speditionswesens bei einem Zeitungsverlag) und die öffentliche Verwaltung (Strassenverkehrsamt).

Paul Walti sieht keinen Grund für Panikmache beim Jahrtausendwechsel: «Zu einer Katastrophe wird es nicht kommen. Die Grossunternehmen haben die Probleme frühzeitig erkannt und rechtzeitig reagiert. Sie sind gerüstet.»

Wo liegen die Probleme?

Seit anfangs 1998 ist Paul Walti in die Jahr-2000-Problematik involviert. Wie schätzt der Spezialist die Situation ein? Betroffen seien vor allem alte Lösungen von anfangs der 80er-Jahre, die nicht für die «Ewigkeit» konzipiert wurden. Damals wurde das Datum in den Rechnern aus Speicherplatz-Spargründen nur sechs- statt achtstellig programmiert. Bei der Jahresangabe folgen nach

(19)99 für das Jahr 2000 die Ziffern 00. Neuere Software (ab 90er Jahre) sei meistens Jahr-2000-fähig.

Wo genau liegen die Probleme? Paul Walti findet auch für den Laien eine plausible Erklärung: «Hauptproblem ist die sinnvolle Umstellung von sechs- auf achtstellige Dat. Zum Beispiel von:

*31.12.99 auf 31.12.1999
01.01.00 auf 01.01.1900
aber auch 01.01.00 auf 01.01.2000.*

Wichtig ist diese Erweiterung, um verschiedene Dat. miteinander vergleichen zu können – zum Beispiel bei der Berechnung von Fristen (Zahlungen, Versicherungen oder Steuerperioden).

Weitere Probleme stellen sich in der Konvertierung von Datenbanken, wenn in Ordnungsbegriffen Datumsfelder vorkommen, sowie bei Anpassungen von Datumsdarstellungen, wo zwei Formen möglich sind – z.B. Tag/Monat/Jahr: 01.12.(19)99 oder (umgekehrt) Jahr/Monat/Tag: (20)07.01.05. Betroffen sind auch datumgesteuerte Sicherheitsanlagen (Schliessvorrichtungen, Navigationssysteme, usw.) sowie Apparate (Unterhaltungselektronik, Heizungssteuerungen, Tanksäulen usw.).

Paul Walti blickt der Jahrtausend-Umstellung gelassen entgegen. Einen

«exotischen» Flughafen würde er in dieser Zeit dennoch nicht anfliegen...

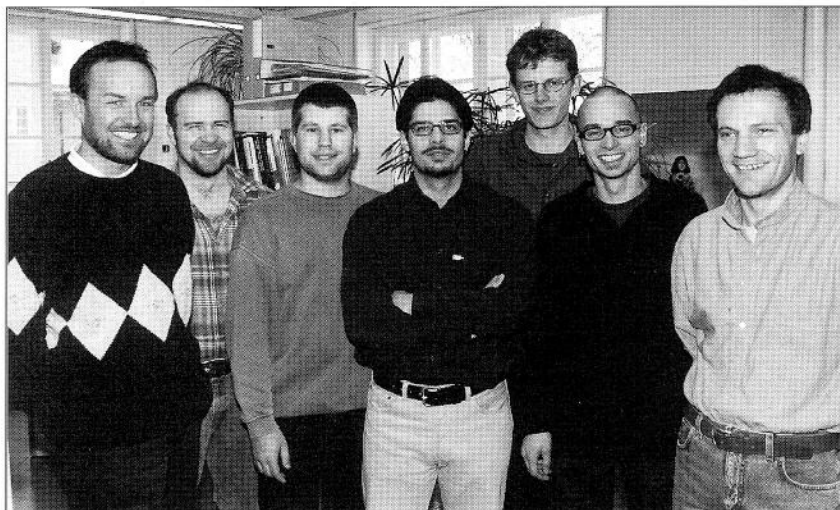
Gesuchte Informatiker

Mit den gleichen Problemen konfrontiert sieht sich auch die *Agis*, Aktiengesellschaft für Informationsmanagement und -strategie an der Hauptstrasse 39 in Teufen. Die 1991 gegründete Firma wird von den beiden Partnern *Leo Zraggen* und *Christian Vetsch* geführt und beschäftigt heute sieben Mitarbeiter.

Mit *OpenService* bietet Agis eine eigene Standardsoftware für Aboverwaltung und Fakturierung an und betreut Informatikprojekte. Agis ist marktführend auf dem Kabelnetzbetreiber-Markt und seit 1998 bei Internet Service Providers aktiv.

Die Agis AG ist nach Auskunft von Leo Zraggen, Betriebsökonom HWV, seit anfangs 1997 mit ersten Abklärungen des Jahr-2000-Problems beschäftigt. «Das Problem ist nicht primär eine Software wie unsere, sondern das Funktionieren von x-Systemen im Verbund». Um dies sicherzustellen, begleitet ein Agis-Team gegenwärtig ihren grössten Kunden, Cablecom, beim Gesamtsoftwaretest in einer eigens dafür geschaffenen Jahr-2000-Umgebung.

Die Agis hat die Jahr-2000-Anpassung im Griff. Mehr Sorgen als die Umstellung macht Leo Zraggen die Situation in seiner Branche: Es gibt zu wenig Informatiker! Zur Zeit der Jahrtausendwende fehlen in der Schweiz 25'000, europaweit 500'000.



Das Agis-Team mit den beiden Inhabern Leo Zraggen (links) und Christian Vetsch (rechts).

mode **W** weber

Wattwil · St. Margrethen

Widnau-Heerbrugg · St. Gallen · Wil

metzgerei

A. Helfenberger
9053 Teufen
Tel. 333 22 33



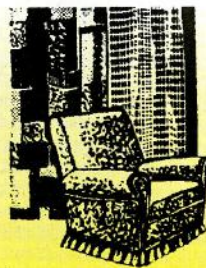
ochsen

**Aktion vom
1.-15.3.99**

Schweins- Schnitzel, Steak, Braten

vom Nierstück	100g	2.50	statt 3.20
vom Hals	100g	1.50	statt 2.-

Betriebsferien vom 5.4. - 19.4.99



E. + J. Rechsteiner Innendekorationen

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071/333 23 72

- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorbangateliers
- Verkauf von: Betten, Bettwaren und Polstermöbel

SAK

SAK-Energie.
Sauber. Sicher. Effizient.

Die Wärmepumpe

Das Heizsystem mit Zukunft.
Mit Energie von der Umwelt.
Für Sie und die Umwelt.



Jetzt
aktuell mit
Investitionsbeitrag!

SAK Info Line

0800 80 59 51

OPEL

- Modernst eingerichtete Autoreparaturwerkstatt in der Gewerbezone Wies 26, Speicher
- Permanente Neuwagen- und Occasions-Ausstellung
- Sämtliche Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Lenkgeometrie / Pneuservice
- Gratisleihwagen

Dorfgarage J. Künzli

9042 Speicher
Gewerbezone Wies 26

Telefon 071 344 42 28 OPEL-VERTRETUNG
Telefax 071 344 44 55 App. Mittelland

Ihr freundlicher Opel-Händler

Gemeinderatswahlen: Schwierige Kandidatensuche

Am 18. April sind vier Gemeinderatssitze neu zu besetzen. Politische Organisationen bekunden Mühe mit der Kandidatensuche.

Für die zurücktretenden Gemeinderätinnen Silvia Fuster und Barbara Winiger und die Gemeinderäte Manfred Eugster und Emil Heierli hat die Teufner Bevölkerung am 18. April Ersatzwahlen vorzunehmen. Gesucht wird auch ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für den demissionierenden Kantonsrat Arthur Bolliger. Im Vorfeld der Wahlen bekunden Parteien und politische Verbände zum Teil ordentlich Mühe, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich für ein solches Amt zur Verfügung stellen.

GÄBI LUTZ

«Es ist eine Katastrophe, Kandidaten zu finden», erklärt *Werner Spitz*, Präsident des *Einwohnervereins (EV) Niederteufen/Lustmühle*, der sowohl für die Gesamterneuerungswahlen wie auch für

den EV auf Kandidatensuche ist. Von verzweifelten Bemühungen weiss auch *Aline Auer* von der *FDP* zu berichten: Ihre sechs Anfragen seien allesamt mit spontanen Absagen beantwortet worden. «Am Suchen» ist auch die *SVP*, die nach Auskunft von Präsident *Werner Nef* einen zweiten Sitz im Gemeinderat anstrebt, sowie «*pro tüüfe*», die den vakant werden den Sitz von Manfred Eugster gerne wiederbesetzen möchte. «Wir sind noch nicht fündig geworden», bedauert Vorstandsmitglied *Ueli Schoch*.

In den Startlöchern befindet sich auch der *Gewerbeverein*: «Einige Namen stehen im Raum», erklärt Präsidentin *Gret Zellweger*, die festhält, dass das Gewerbe seine beiden freiwerdenden Sitze im Gemeinderat wieder

besetzen will. Nominierungen bzw. Listenverbindungen werden erst nach Redaktionsschluss bekannt. Keine eigene Kandidatur ist vom *Einwohnerverein Tobel-Teufen* zu erwarten, wie Präsident *Leonhard Vetsch* auf Anfrage mitteilt.

Zuversichtlich gibt sich FDP-Präsident *Richard Wiesli*. «Wir haben ein gutes Dutzend Mitglieder angefragt und verzeichneten einen erfreulichen Rücklauf». Ziel der FDP sei es, der Stimmbürgerschaft ein bis zwei gute Kandidaten zur Wahl vorschlagen zu können. Die FDP nominiert ihre Kandidatinnen/Kandidaten am Freitag, 5. März, in der «Linde» (20 Uhr, kleiner Saal).

Weniger Probleme scheinen die Bauern zu haben. Nach Auskunft seines Präsidenten *Walter Giger* kann der *Landwirtschaftliche Verein* bereits eine Kandidatur bekanntgeben. Für die Fähigkeiten der Kandidatin bürgt der Präsident selber: Es ist seine Ehefrau *Barbara Giger-Hauser*.

Noch keine offiziellen Kandidaten sind für die Ersatzwahl für Arthur Bolliger in den Kantonsrat bekannt. Die «*Tüfner Poscht*» wird in ihrer April-Ausgabe alle bis Mitte März nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in Wort und Bild vorstellen.

Welche neuen Köpfe werden den Gemeinderat nach den nächsten Wahlen bereichern?
Foto: GL



Nach der Abstimmung: Probleme bleiben ungelöst

Die Würfel sind gefallen: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Teufen haben am 7. Februar sowohl den Verkauf des Hauses Bachmann wie auch das Kreditbegehren von 170'000 Franken für die Erarbeitung eines Konzeptes für die Altersbetreuung klar abgelehnt (vgl. Seite 27).

Gemeindepräsident *Tony Wild* ist von den Abstimmungsergebnissen «ein Stück weit enttäuscht», andererseits freut er sich über die vielen Ja-Stimmen (48 % beim Hausverkauf, 41 % beim Kredit). So klar wie das Verdikt des Stimmvolkes sind deren Folgen: Die eigentlichen Probleme wurden mit dem Doppel-Nein nicht gelöst.

Problem Nummer 1, Haus Bachmann: Die Initianten des Referendums haben mit Genugtuung Kenntnis genommen vom Abstimmungsergebnis.

In einer Pressemitteilung bittet «*pro tüüfe*» den Gemeinderat, alle Wege und Nutzungen zu prüfen, welche einen Erhalt des Hauses Bachmann ermöglichen. «Es wäre für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unverständlich, wenn dieses stattliche Gebäude, welches in Band 2 der Kunstdenkmäler von Appenzell A.Rh. als Kulturobjekt gewürdigt wird, tatsächlich abgerissen würde». *Tony Wild* weist auf Anfrage einmal mehr auf den schlechten Zustand des Hauses hin. Deshalb habe der Gemeinderat bereits am 9. Juni 1998 den Abbruch der Liegenschaft beschlossen. Die Abbruchbewilligung liege seit Oktober 1998 vor. Das Bauland diene als Bodenreserve, allenfalls als Realersatz für die Gemeinde.

Problem Nummer 2, Zukunft Al-

tersbetreuung: Zufrieden mit der Ablehnung des Kredits «Alterskonzept» ist *Walter Hohl*, pensionierter «Wassermann» und Mitinitiant des Referendums. In einem Schreiben an den Gemeinderat bringt er einen neuen Lösungsvorschlag ins Gespräch. Er verweist auf gravierende bauliche Mängel im Altersheim Alpstein und regt an, die heutige Akutabteilung des Spitals zum Altersheim umzubauen. «So wäre die Idee, Altersheim und Pflegeheim zusammen zu haben, auch ohne Neubau erfüllt». Das Haus Alpstein könne vorübergehend als Asylantenunterkunft genutzt werden, denn «den jungen kräftigen Leuten könnte Treppensteigen zugemutet werden», schliesst *Walter Hohl* seine Betrachtungen.

Für *Tony Wild* ist auch nach der Abstimmung das Problem nicht

gelöst, «wie das künftige Angebot für unsere älteren Mitbewohner/-innen und Pflegebedürftigen gestaltet werden soll. Ungewiss bleibe auch die Zukunft des Spitals. «Es liegt jetzt am Gemeinderat, die Führung zu übernehmen und Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten».

Noch bleiben verschiedene Optionen offen: Zum einen ist eine neue Nutzung des Spitals für viele Einwohner/-innen (über)fällig. Für Pflegebedürftige könnte das Angebot im Altersheim Lindenhügel ausgebaut werden. Schliesslich käme es nicht überraschend, wenn die Lösung des Problems «Altersbetreuung» dank privater Initiative vorangetrieben würde. Vorliegende Informationen über konkrete Baupläne für betreutes Wohnen in Teufen stimmen zuversichtlich. *Gäbi Lutz*

Haus Bachmann wird abgerissen

Der Gemeinderat hat vom knappen Ergebnis gegen den Verkauf der Liegenschaft Bachmann Kenntnis genommen. Bereits im Vorfeld der Abstimmung ist deutlich zum Ausdruck gebracht worden, dass ein grosser Teil der Stimmen die Liegenschaft Bachmann nicht verkaufen will. Ebenso klar wurde auch verlangt, dass im Haus kein Geld investiert werden soll und dieses sofort abzubrechen sei.

In der Stellungnahme von «pro tüufe» zum Abstimmungsresultat wurde ausgeführt, die Liegenschaft Bachmann sei durch Vermächtnis auf die Einwohnergemeinde Teufen übergegangen. Diese Ausführung ist nicht zutreffend und bedarf einer Berichtigung. Wie im Edikt ausführlich dargelegt, konnte die Gemeinde nach langen Verhandlungen und der Zustimmung durch die Stimmberechtigten am 10. März 1985 die damals 9'211 m² umfassende Liegenschaft für gut 1,3 Millionen Franken käuflich erwerben. Der Verkäuferin wurde ein lebenslangliches Wohnrecht eingeräumt, das jedoch mit dem Tod der Wohnrechtsberechtigten im September 1990 hinfällig und im Grundbuch gelöscht wurde.

Das Bewilligungs-Verfahren zum Abbruch von Wohnhaus und Stall wurde nach den Sommerferien 1998 eingeleitet; nach unbenutztem Ablauf der Einsprachefrist wurde die Abbruchbewilligung am 28. Oktober 1998 erteilt. Der Gemeinderat hat – wie in den Abstimmungserläuterungen angekündigt – die Hoch- und Tiefbaukommission beauftragt, das Haus Bachmann diesen Frühling abbrechen zu lassen.

Erarbeitung eines «Konzeptes Altersbetreuung»

Gestützt auf den Entscheid der Stimmberechtigten hat der Gemeinderat die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Bollhalder und Eberle AG, St. Gallen und dem Beratungsbüro Walker Project Partners AG, Herisau, abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Heim- und Spitalkommission beauftragt, unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen ein Konzept für die Zukunft zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen. *gk.*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Kuhn Fabienne, geboren am 8. Januar 1999 in St. Gallen, des Kuhn Christoph Johannes und der Kuhn geb. Dörig Esther Elisabeth, Teufen, Lortanne 5.

Sutter Matthias Raphael, geboren am 8. Januar in St. Gallen, des Sutter Johannes Peter und der Sutter geb. Lüthi Melanie, Niederteufen, Rütiholzstr. 26.

Sutter Selina Lea, geboren am 8. Januar in St. Gallen, des Sutter Johannes Peter und der Sutter geb. Lüthi Melanie, Niederteufen, Rütiholzstr. 26.

Sutter Florian Johannes, geboren am 8. Januar in St. Gallen, des Sutter Johannes Peter und der Sutter geb. Lüthi Melanie, Niederteufen, Rütiholzstr. 26.

Ruf Fabien Loris, geboren am 16. Januar 1999 in Heiden, des Ruf Andreas Josef und der Rentsch Ruf geb. Rentsch Stephanie Andrea, Teufen, Zythus 956.

Meier Raphael, geboren am 6. Februar in St. Gallen, des Meier Christof und der

Meier geb. Barletta Miriam, Lustmühle, Kurvenstrasse 7.

Walter Sandro, geboren am 11. Februar in Heiden, des Walter Peter und der Walter geb. Aemisegger Heidi, Niederteufen, Hauptstrasse 60.

Ebeverkündigungen

Hüberli Stefan, von Lichtensteig und Nesslau, in Teufen, und *Zabner Barbara Angelika*, von Schänis-Dorf, in Teufen.

Hugener Rudolf, von Stein, in Teufen, und *Menzi Anita*, von Filzbach, in Teufen.

Hanselmann Daniel Philipp, von Sennwald-Frümsen, in Teufen, und *Wick Monika*, von Zuzwil, in Teufen.

Steiger Daniel, von Altstätten, in Teufen, und *Hutter Arienne Claudia*, von Diepoldsau, in Teufen, vorher in Diepoldsau. *Bermudez Matbias*, spanischer Staatsangehöriger, in Dumbria (Spanien), und *Trillo Susana*, spanische Staatsangehörige, in Teufen.

Ammann Jürg Fred, von Frauenfeld, in Ermatingen, vorher in Kemptal, und *Nüesch Barbara Cornelia*, von Balgach und St.Gallen, in Teufen.

Trauungen

Zellweger Thomas, und *Zellweger geb. Schmid Barbara*, Teufen, Bleichweg 2a. *Huber Remo*, in Teufen, Büel 1507, und *Huber geb. Banzer Claudia*, in Gossau, Eschenstrasse 1.

Sterbefälle

Brunner geb. Müller Diana, Teufen, Schützenbergstr. 21, gestorben am 17. Januar 1999 in Teufen.

Stricker geb. Lutz Ida, Teufen, Altersheim Bächli, gestorben am 19. Januar in Herisau. *De Taxis geb. Schoch Gertrud*, Teufen, Altersheim Lindenhügel, gestorben am 24. Januar in Teufen.

Widmer geb. Zwabl Elisabeth Helena, Teufen, Pflegeheim, gestorben am 27. Januar in Teufen.

Altorfer geb. Krumm Elsa, Teufen, Altersheim Lindenhügel, gestorben am 1. Februar in Teufen.

Spitz Clara Rosalia, Niederteufen, Rütihofstr. 8, gestorben am 13. Januar in Johannesburg, Provinz von Gauteng, Südafrika.

Nef Johann Konrad, Teufen, Altersheim Alpstein, gestorben am 6. Februar in Teufen. *gk.*

Niederlassungen im Januar

Im Januar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

Hans Jürg Albrecht, Egglstr. 22 (Zuzug von St. Gallen); Andreas Bänziger, Schönenbühlstr. 1761 (St. Gallen); William

Burkhardt, Ebni 14 (Berneck); Jasmin De Haan, Haag 1546 (St. Gallen); Adelheid Domeisen-Harder, Weirden 21 (USA); Sandra Font, Vorderhausstr. 7a (Spanien); Anna Frey-Heer, Schulhausstr. 6 (Rapperswil); Thea Fricker, Steinwischlenstr. 7a (Trogen), Christoph und Eva Gmünder-Gut, Gopfweg 2538 (Gais); Hans Göldi, Schönenbühl 2020 (Appenzell); Cornel Grämiger-Benner, Rütiholzstrasse 19 (St. Gallen), Rudolf Gschwend, Hauptstr. 121 (St. Gallen); Rebekka Gutknecht, Hors 1005 (Schwendi SG); Christian Hartmann, Hechtstr. 14 (Richterswil); Daniela Hauser, Hauptstr. 89 (St. Gallen); Heidi Hofmann, Unterrain 15 (Minusio); Stefan und Nicole Jäger-Inauen, Blattenstr. 30 (St. Gallen); Rolf Manz-Gadiano, Weirden 21 (St. Gallen); Charlotte Matzinger, Bündtstr. 10b (St. Gallen); Antonio und Britta Pezoli-Hanselmann, Hinterrain 4a (St. Gallen); Alois Rauchenstein, Alte Haslenstr. 2 (St. Gallen); Sandra Sebben, Hechtmühle 185 (Uster); Patricia Sollberger, Lortanne 5 (Appenzell); Charles Stieger, Schulhausstr. 15 (Litauen); Daniel Uhl, Blattenstr. 32 (Gais); Raffaele Votta, Bleichweg 7b (Degersheim); Kathryn Westermann, Kurvenstr. 5 (Spreitenbach); Antoinette Wohnrau, Rütihofstr. 3b (St. Gallen); Hans Jürg und Susanne Ziegler-Cremer, Schützenbergstr. 19a (St. Gallen); Marcel Zwissler, Goldibruigg 620 (Solothurn). *gk.*

Wegzüge im Dezember 1998

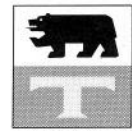
Im Dezember 1998 sind folgende Personen von der Gemeinde Teufen weggezogen:

Rosa Bardorf-Maag, Bleichweg 7a (nach Hombrechtikon); Barbara Bucher, Lindenstrasse 7 (Wintertthur); Helena Carvalho Gonçalves, Hauptstrasse 21 (Rorschach); Nadja Cavegn, Kurvenstrasse 1 (Ruschein); Walter und Claudia Degani-Sonderegger mit Julia, Äussere Egg 992 (Goldach); Peter Forster, Egglstrasse 23 (Ranzo); Jacqueline Hösli, Sammelbühlstrasse 4 (Venezuela); Curt Kamm, Göbsstrasse 706 (St. Gallen); Ernst Lehmann, Egglstrasse 17 (Walenstadt); Peter und Regina Manser-Karrer, Bündtstrasse 16 (Waldstatt); Shkëlqim Margjeka, Friedhofstrasse (unbekannt); Bruno Müller, Battenhaus 1332 (England); Patrick Obrist, Blattenstr. 16 (Basel); Larissa Peloli, Göbsstr. 705 (Venezuela); Jean-Michel Russo, Hauptstr. 116 (Echallens); Iwan Schneider, Gstalden 481 (St. Gallen); Ruth Schwizer, Hechtmühle 185 (Landschlacht); Philipp Solinger, Dorf 15 (Spanien); Liisa Strang-Parkkinen, Bühlerstr. 87 (St. Gallen); Mirjam Suhner, Hauptstr. 98 (Rorschach); Marcel Tüscher, Cholgadenstr. 6b (St. Gallen); Ibrahim Uyguner, Zeughausstr. 19 (Türkei); Jennifer Wiederkehr-Impson, Im Stofel 4 (Liebefeld). *vt.*

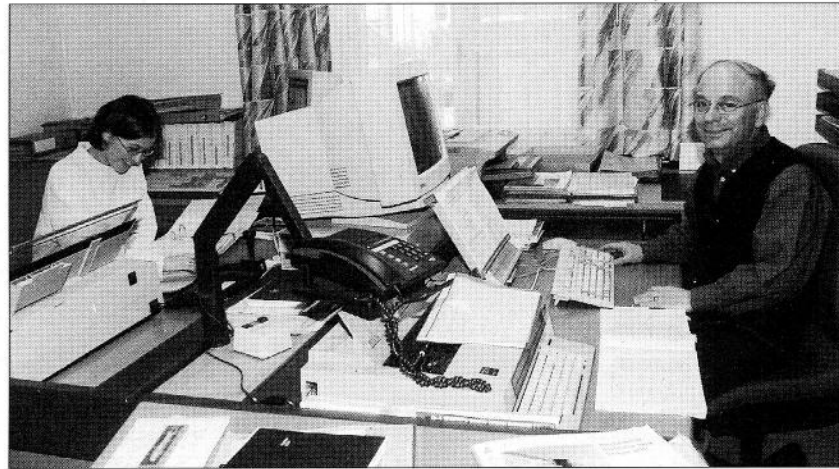


Besserabschluss von fast 3 Millionen Franken

Die Verwaltungsrechnung 1998 der Gemeinde Teufen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von 3,5 Mio. Franken.



Die Verwaltungsrechnung (inkl. den Umsätzen der regionalen Ämter Betriebs- und Konkursamt Appenzeller Mittelland, Regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland, Regionale Zivilschutzorganisation Appenzeller Mittelland sowie dem Fonds Aktive Bodenpolitik) schliesst bei einem Ertrag von Fr. 31'258'086.71 und Aufwendungen von Fr. 27'745'300.28 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'512'786.43 ab. Für Nachtragskredite wurden im Laufe des Jahres Fr. 121'028 Franken gesprochen. Budgetiert war (nach den Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlung) ein Ertragsüberschuss von 547'600 Franken.



Gute Arbeit geleistet: Gemeindebuchhalter Hermann Strübi mit Lehrtochter Andrea Kellenberger.
Foto: GL

Der Grossteil der einzelnen Ressorts weist, verglichen mit dem Budget 1998, Minderaufwendungen oder Mehrerträge

aus, wie die nebenstehende Tabelle links aufzeigt. Im Bereich Finanzen wirken sich die Zusatzabschreibungen aus dem Ertragsüberschuss des Vorjahres sowie die nicht gänzliche Realisierung der für 1998 geplanten Investitionen positiv auf den Bedarf an Passivzinsen und Abschreibungen aus. Während bei den Passivzinsen nochmals rund 185'000 Franken weniger aufgewendet werden mussten, beträgt der Minderaufwand bei den Abschreibungen rund 320'000 Franken.

Mehrertrag bei den Steuern

Bei den ordentlichen Steuern wurde das Budget in der Kategorie der natürlichen Personen nicht ganz bzw. bis auf Fr. 49'981.60 erreicht, bei den juristischen Personen resultiert ein Mehrertrag von Fr. 364'229.15. Die Sondersteuern ergaben ganz unerwartet Mehrerträge von insgesamt Fr. 933'556.10.

Der Mehrertrag im Ressort Steuern ist zur Hauptsache auf die Nachzahlungen aus Vorjahren der juristischen Personen, einen ausserordentlichen Erbfall (über 700'000 Franken) sowie die in diesem Ausmass nicht erwarteten Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern zurückzuführen.

Der Bereich Soziales schliesst wie im Vorjahr markant besser ab. Nebst der nach wie vor guten Belegung unserer Altersheime trägt vor allem der Mehrertrag aus Rückforderungen im Bereich der öffentlichen Fürsorge zu diesem doch eher überraschenden Ergebnis bei.

Im Ressort Gesundheit beanspruchten das Spital rund 50'000 Franken und das Pflegeheim rund 20'000 Franken mehr als budgetiert war.

Abschreibungen

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 1998 gutgeheissen und beantragt den Stimmberechtigten, den Ertragsüberschuss von Fr. 3'512'786.43 hauptsächlich für zusätzliche Abschreibungen und wie folgt zu verwenden:

Objekt	Franken
Kläranlage Mühltofel	200'000.-
Gemeindestrassen	400'000.-
Kehrichtdeponie Bächli (Rest)	36'000.-
Altersheim Lindenhügel (Rest)	900'000.-
Sporthalle, Feuerwehr, Parkgarage	700'000.-
Schulhaus Hörli, zwei Schulzimmer und Renovation Wohnung (Rest)	360'000.-
Turnhalle Niederteufen	198'000.-
Kindergarten Hörli (Rest)	154'000.-
Zeughaus	70'000.-
Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	153'000.-
Staatsstrasse	100'000.-
Wasserbeschaffung Appenzeller Mittelland	239'000.-
	3'510'000.-
Zuweisung auf das Kapitalkonto	2'786.43
Total Ertragsüberschuss	3'512'786.43

Die Unterlagen zur Jahresrechnung 1998 / Budget 1999 werden den Stimmberechtigten eine Woche vor der öffentlichen Versammlung am 29. März 1999 zugestellt; die Abstimmung ist auf den 18. April 1999 angesetzt.

Finanzplan

Der Finanzplan wurde für die Jahre 2000 - 2004 weitergeführt, soweit notwendig bereinigt und vom Gemeinderat genehmigt.

Er dient der Behörde intern als Führungsinstrument und Entscheidungshilfe und wird zur Orientierung der Stimmberechtigten wie in den Vorjahren im gedruckten Jahresbericht publiziert.
Gemeindekanzlei

Ressort	Minderaufwand/ Mehraufwand Mehrertrag	(in Franken)
Allgemeine Verwaltung	49'076.77	
Finanzen	574'561.21	
Steuern:		
- laufendes Jahr	37'808.20	
- Nachzahlungen Vorjahre	276'439.35	
- Personalsteuern	2'065.70	
- Nachsteuer	6'496.-	
- Grundstückgewinnsteuern	194'200.90	
- Handänderungssteuern	86'278.55	
- Erbschaftssteuern	654'196.10	
- Hundesteuern	-1'119.45	
Schule	1'256'365.35	
Hochbau	249'109.97	
Tiefbau	78'591.-	
Umweltschutz	232'763.18	
Soziales	1'245'444.36	
Gesundheit	350'405.25	67'826.50
Friedhof / Bestattungen	8'286.09	
Feuerschutzkommission	37'120.10	
Zivilschutz / Militär		2'933.85
Forst- und Landwirtschaft	15'325.75	
Handel / Gewerbe / Verkehr	27'942.45	
Wasser	12'355.30	
Total Minderaufwand / Mehrertrag	3'016'446.78	
Total Mehraufwand	70'760.35	
Besserabschluss	2'945'686.43	

GEMEINDEBAUAMT / UMWELTSCHUTZ
 9053 Teufen AR, Postfach
 Telefon 071/335 00 42 Telefax 333 23 37

Für unser Freibad in Teufen suchen wir
zwei Personen für den Kassendienst

Von Mitte Mai bis Mitte September dauern die Einsätze in Absprache mit dem Badmeister bei schönem Wetter von 12.00 bis 20.00 Uhr. Pro Saison ist mit je 250 Stunden zu rechnen. Wir erwarten einen guten Umgang mit den Kunden, Teamgeist, Freude an der Arbeit und Eigenverantwortung.

Der Kassendienst umfasst:

Billett- und Abonnements-Verkauf
 Schlüsselverwaltung der Familienkabinen und Liegestuhlkästen
 Überwachung der Eintritte und Abonnements, der Spielhalle, Garderoben und Dusch/WC-Bereich
 Personeneruf und aktuelle Durchsagen

Wir bieten Ihnen:

wiederkehrende Saisonstelle
 zeitgemässe Entlohnung
 Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis zum **12. März** an das Gemeindebauamt, Herrn U. Anderfuhren, Postfach, 9053 Teufen; Tel. 335 00 42, Badmeister Tel. 333 39 40

Hoch- und Tiefbaukommission

GEMEINDEBAUAMT / UMWELTSCHUTZ
 9053 Teufen AR, Postfach
 Telefon 071/335 00 42 Telefax 333 23 37

Für unser Freibad in Teufen suchen wir
zwei Personen für den Reinigungsdienst

Von Mitte Mai bis Mitte September dauern die Einsätze wetterabhängig in Absprache mit dem Badmeister jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr. Pro Saison ist mit je 125 Stunden zu rechnen. Wir erwarten Teamgeist, Freude an der Arbeit und Eigenverantwortung.

Der Reinigungsdienst umfasst:

Unterhalt Garderoben, Dusch- und WC-Anlagen
 Fachgerechtes Reinigen der Sanitär-Installationen
 Auffüllen der Verbrauchsbehälter
 Reinigung Lichtschächte und Fenster

Wir bieten Ihnen:

wiederkehrende Saisonstelle
 zeitgemässe Entlohnung
 Anwendung der neusten Erkenntnisse
 Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis zum **12. März** an das Gemeindebauamt, Herrn U. Anderfuhren, Postfach, 9053 Teufen; Tel. 335 00 42, Badmeister Tel. 333 39 40

Hoch- und Tiefbaukommission



Speiserestaurant
 Hotel

Ochsen

9.-27. März
 Walliser Wochen

20. März Raclette-Abend

CH - 9053 Teufen AR
 Telefon 071/333 21 88

Martina Marty
 Urs Künzler



RENAULT
 Nutzfahrzeuge



CHRYSLER
 Jeep

Der offizielle Chrysler - Jeep - und
 Renault - Partner für Ihre Region!

- **Reparaturen:** Spenglerei - Malerei - Dieselservice
- **Beratung:** Elektronik - Klimaanlage
 Alarmanlagen - Telefon - Navigationssysteme
- **Verkauf:** Eintausch - Leasing - Teilzahlung



Sammelplatz-Garage AG
 9050 Appenzell - Telefon 787 36 36



Stofelweid 8, 9053 Teufen
 Tel. 071 333 49 93

Theoriekurse
 laufend Motorrad-Grundkurse

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Restaurant Teufen
 Bäckerei-Konditorei

GEMISLI

Peter und Rösli Wick Tel. 071/333 11 44 Fax 071/333 11 38



Becke-Zmorge

Jeden Sonntag ab 9 Uhr

mit Buffet à discretion sowie diversen Spezialitäten
 aus Backstube und Küche

Auf Ihren Besuch freuen sich Rösli und Peter Wick

8.1.1999: Florian, Matthias, Selina

Melanie und Johannes Sutter in Niederteufen wurden glückliche Eltern von Drillingen.



Eben nach Hause gekommen: Florian, Matthias und Selina mit ihren Eltern Melanie und Johannes Sutter.

Friedlich vereint (von unten): Selina, Matthias, Florian.
Fotos: HS

Die ersten sechs Wochen ihres noch jungen Lebens mussten sie zwar im Spital verbringen, doch nun sind sie zuhause angekommen: Die Niederteufener Drillinge *Florian, Matthias* und *Selina* sind wohl auf und kerngesund. Das «Schlimmste» überstanden haben auch die glücklichen Eltern *Melanie und Johannes Sutter-Lütli*. In ihrer gemütlichen Wohnung in einem Appenzellerhaus an der Rütiholzstrasse ist neues Leben eingekehrt.

Ein bisschen hätten sie schon damit gerechnet, erklärt die stolze Mutter Melanie Sutter. Schon ihre Eltern und Vorfahren hätten Zwillinge gehabt. Aber gerade Drillinge... Natürlich habe sie



frühzeitig von ihrem Dreifachglück erfahren. Die Hochrisiko-Schwangerschaft hat die 23-jährige Krankenschwester problemfrei überstanden. Nur Vater Johannes Sutter, der die Geburt gemeinsam mit seiner Frau erlebte, erinnert sich, dass beinahe *er* eine Spritze gebraucht hätte... Übrigens: Bei der Ge-

burt am 8. Januar (14.14, 14.16 und 14.17 Uhr) wogen Florian 1670, Matthias 1620 und Selina 1390 Gramm. Heute sind alle ein gutes Kilo schwerer.

Die Reaktionen auf die Drillinggeburt waren überwältigend: Die Gross- und Urgrossmütter haben «glismet», was das Zeug hält. Kinderkleider wurden schachtelweise angeliefert – auch von Leuten, die Sutters nicht kennen

Die Niederteufener Drillinge sind die ersten in unserer Gemeinde seit Menschengedenken. Weder Zivilstandsbeamte, ältere Einwohner noch Eltern von Zwillingen vermögen sich zu erinnern, dass es in Teufen jemals Drillinge gab.

Die Eltern Melanie und Johannes Sutter-Lütli kommen beide aus dem Baseltbiet. Kennengelernt haben sie sich 1993 in St. Gallen. Seit Oktober 1998 wohnt das frisch verheiratete Paar in Niederteufen. Johannes Sutter ist seit Juli letzten Jahres als Jurist auf der Ausserrhoder Baudirektion tätig.

Die junge Familie fühlt sich wohl in Niederteufen. Sie geniesst die herrliche Landschaft und freut sich auf ausgedehnte Wanderungen mit ihren drei Kindern. Bekommen Florian, Matthias und Selina weitere «Gspänli»? Die Eltern winken schmunzelnd ab: Medizinisch wäre die Chance gross, dass es wieder eine Mehrlingsschwangerschaft werden könnte. Und drei Babies auf einmal sind für's erste doch ein ganz schöner Kindersegen... *GL*

80 «neue» Einwohnerinnen und Einwohner

Im vergangenen Jahr ist die Teufener Bevölkerung auf 5'443 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen.

Die Bevölkerung von Teufen ist im vergangenen Jahr um 80 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen. Die Einwohnerzahl stieg von 5 363 im Jahre 1997 auf total 5 443 (Stand: 31. Dezember 1998). Geboren wurden 126 Mädchen und Buben, verstorben sind 113 Teufenerinnen und Teufener.

Wie der Zivilstandsstatistik des Zivilstandsamtes Teufen entnommen werden kann, wurde 1998 ein Kind in Teufen geboren (1997: 1), 125 Kinder von Einwohnern und Bürgern erblickten das Licht der Welt ausserhalb der Gemeinde (124); 52 davon sind Gemeindegewohner (42).

Weniger Todesfälle

1998 waren 27 Todesfälle weniger zu beklagen als 1997. In der Gemeinde verstarben 47 Menschen (Vorjahr: 56),

die Todesmeldungen von Einwohnerinnen und Bürgern auswärts beziffern sich auf 66 (84); davon waren 15 Gemeindegewohner (23). Auf dem Friedhof Teufen wurden 13 (10) Verstorbene erdbestattet; Urnenbeisetzungen werden wie im Vorjahr deren 40 gemeldet.

Mehr Eheschliessungen

Weniger gestorben, dafür mehr geheiratet: In der Gemeinde vermählten sich 30 Paare (Vorjahr: 21); Ehescheine von

Einwohner/-innen und Bürger/-innen auswärts gingen 81 (61) ein. Die Ehevorkündigungen werden in der Gemeinde mit 30 (Vorjahr: 21) und auswärts (Einwohner/-innen und Bürger/-innen) mit 77 (72) beziffert.

5'443 Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Teufen beträgt per 31. Dezember 1998 total 5'443 Personen (ohne Wochenaufenthalter) gegenüber 5'363 Personen im Jahr 1997. Wie das Zivilstandsamt mitteilt, waren 4'914 Einwohnerinnen und Einwohner (ohne Wochenaufenthalter) Schweizer Bürgerinnen und -bürger. Die ausländische Wohnbevölkerung ging 1998 von 535 auf 529 zurück. *GL*

stardecor Vorhänge

Vorhangstoffe
Bastelstoffe
Stoffresten
aller Art
Bettwäsche

Geöffnet:
Montag, Mittwoch
und Freitag
von 13.30 bis 17 Uhr

Zeughausstrasse 13
9053 Teufen
Tel. 071 335 70 40
Fax 071 335 70 50
www.stardecor.ch
office@stardecor.ch

stardecor ag



Heimtextilien

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung in

Niederteufen, AR 4½ Zimmer-Wohnung

moderne Küche, Parkettböden, Cheminée
inkl. Nebenkosten und Autoabstellplatz
Fr. 1'580.-

Auch als **Büroräumlichkeiten** geeignet
(Parkplätze, Tennisplatz)

Interessenten bitte melden bei:

RAU & Co. AG
Frau A. Baumann
Tel. 071/335 09 70

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



Vertrauen Sie auf uns

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

Bauen Sie mit uns:

weil für uns Kundenberatung und
Betreuung an erster Stelle stehen

der neue ford**focus**

jetzt probefahren



ab fr. 21'100.-

umdenken



SONNENBERG - GARAGE



Ebni 18

9053 Teufen

Tel. 333 2 111

In Teufen zu vermieten

Büroräume

- Zentrale Lage
 - Parkplätze vorhanden
 - Gesamtfläche 85m²
 - Fr. 880.-/Monat exkl.
- Telefon 079/437 77 09



«Gemsli-Hasen» versüssen Ostern

Seit 34 Jahren stellen Rosa und Peter Wick ihre beliebten Schoggi-Osterhasen her.

Alle Jahre wieder – und stets mit der gleichen Liebe und Freude – werden während der Sportferien im «Gemsli» die beliebten Schoggi-Osterhasen hergestellt. 35 verschiedene «Gemsli-Hasen» in allen Grössen und mit drei verschiedenen Schokoladen – alle von Hand bemalt und gegossen. Ein Besuch in der Backstube der alteingesessenen Bäckerei / Konditorei in der Lortanne.

Rosa und Peter Wick präsentieren im «Gemsli» ihre heitere Hasenfamilie. Fotos: GL

• GÄBI LUTZ

Wenn andere Leute in die Sportferien fahren, steigen Rosa und Peter Wick-Hanselmann für eine Woche in die Backstube hinunter und stellen ihre Osterhasen her. Rechtzeitig vor Ostern entstehen jedes Jahr 200 bis 300 der beliebten «Gemsli-Hasen».

Es sind besondere Hasen, diese «Gemsli-Hasen»: stehende und sitzende, handorgelspielende oder karettenschiebende, hasenkinder- oder körbchentragende – alle zusammen eine heitere Hasenfamilie mit drei Dutzend verschiedenartigen Mitgliedern. Sie kommen in Hellbraun (Milchschokolade), Schwarz oder Weiss daher und sind reich geschmückt bzw. bemalt.

Wir durften den beiden «Hasenmachern» über die Schultern schauen. Die Aufgabenteilung des Teams ist klar und eingespielt: Rosa Wick ist für den kreativen Teil zuständig, ihr Mann amtiert als Couverture-Giesser. Und das geht so:

Rosa Wick bemalt die Hasenformen von innen. Mit feinem Pinsel verleiht sie den süssen Geschöpfen Charakter. Die Köpfe erhalten Augen, Nasen und Schnäuze, das «Fell» bekommt Konturen, Körbchen werden verschönert, Blümchen gedeihen. Diese Arbeit

braucht nicht nur Geduld, sondern verlangt viel Sinn für kreatives Schaffen und Liebe zum Detail. «Der Has soll einen ja auch anschauen», schmunzelt Frau Wick.

Unterdessen hat Peter Wick die Couverture (Schokolade) mit Kakaobutter verfeinert und auf 32 Grad erwärmt. Sobald die Schoggi-Malerei getrocknet ist, giesst er die Couverture in die seitlich zusammengefügtten Formenhälften. Früher waren es Weissblech-, heute sind es Plexiglasformen. Nachdem der erste, hauchdünne Guss «angezogen» (getrocknet) ist, folgt der zweite. Er macht



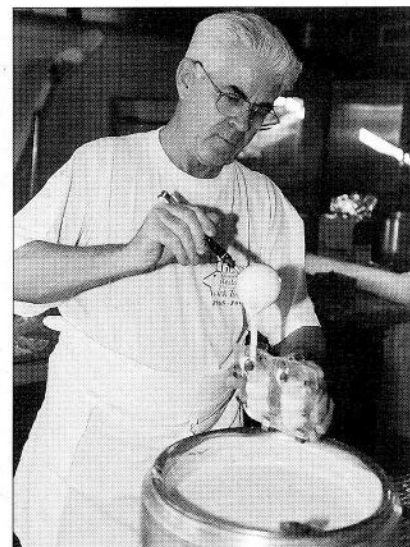
die «Schoggihaut» etwas dicker, «beisst»; gleichzeitig erhält der Hase sein Fundament, den Boden.

Die so gegossenen Schoggihasen werden über Nacht im Keller kaltgestellt, um am anderen Morgen aus der Form «ausgeschalt» zu werden. Nach letzten kosmetischen Eingriffen und Verzierungen – die Hasen erhalten Mäschi und Eili mit auf den Weg – werden die süssen Geschöpfe in durchsichtige Cellophan-Säckli verpackt, etikettiert und im Laden ausgestellt.

«Man hat jeden Hasen mindestens acht mal in den Händen, bevor er verkaufsbereit ist», erklärt Rosa Wick. Auch für ihren Mann Peter Wick ist es kein Geheimnis, dass der Aufwand für hausgemachte Osterhasen gross ist. Trotzdem hält das Ehepaar an der Tradition fest und ist stolz auf ihre beliebten «Gemsli-Hasen» – ein jeder von Hand selbstgemacht, ein Unikat.

Neben der Ästhetik überzeugt auch die Qualität: «Wir verwenden nur Schweizer Schokolade», betont Peter Wick, selber ein Feinschmecker: «Diese Hasen isst man mit Verstand. Man geniesst sie, lässt die Couverture langsam auf der Zunge vergehen. Irgendwie ist es wie mit dem Wein...», beginnt er zu philosophieren. Und gibt uns noch einen Tip mit auf den Weg: Hasen müssen kühl gelagert werden – nicht wegen «Schmelzgefahr», sondern weil sich der Geschmack der Schokolade so besser entfalten kann.

Übrigens: Die einmaligen Schoggihasen sind nur eine von vielen «Gemsli-Spezialitäten». Auf Ostern kreieren Peter und Rosa Wick auch leckere Reiskuchen, phantasievoll gestaltete und gefüllte Praliné-Eier, Marzipan-Hasen und -enten...



Rosa Wick bemalt eine Form von innen und verleiht dem Hasen seinen künftigen Charakter. – Peter Wick füllt die Form mit feinem Schokoladenguss.

**Sie wollen
mehr...**

...als nur ein Dach über dem Kopf?

Wir erstellen in Teufen AR exklusive und grosszügige

Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen.

Eine unverbindliche Beratung in unserem Büro mit Modellen und Plänen ist jederzeit möglich.

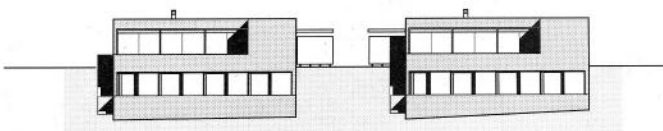
Auf Wunsch senden wir Ihnen die Verkaufsdokumentationen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

UNIONSTR. 5 – CH-9403 GOLDACH
TEL. 071 845 26 69 – FAX 071 845 44 41

sie mögen licht und raum.
als individualisten bezeichnen sie sich nicht – sie waren es schon immer!
in teufen bauen wir ein haus für sie.
aus glas und beton. klare linien und kubische formen im kontrast zur sanften hügelandschaft des appenzellerlandes.
die aussicht, unverbaubar. mit starken eindrücken und freier sicht auf den säntis.
sie besitzen den stil. stil hat charakter!

ortima ag, unionstr.5 9403 goldach
tel. 071 845 26 69 thomas büchel
ortima@immobilienmarkt.ch
www.immobiliemarkt.ch/ortima



emil ehrbar

Innenausbau ■ Parkett ■ Kork

**Neuheit
Bambus-Parkett
hell oder dunkel.
Besuchen Sie
unsere Ausstellung**

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 118a ■ CH-9052 Niederteufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 079-231 84 48 ■ Fax 071-333 18 74

Praxis-Eröffnung

**Gaby Kliebenschädel, kant.appr.Heilpraktikerin
Schlipfweg 15, 9053 Teufen, Tel. 071 333 19 85**

Aromatherapie, Aura Soma Beratung,
Australische Buschblüten, Cranio-Sacral Arbeit,
Edelsteinbehandlung, Energiearbeit,
Farbbehandlung,

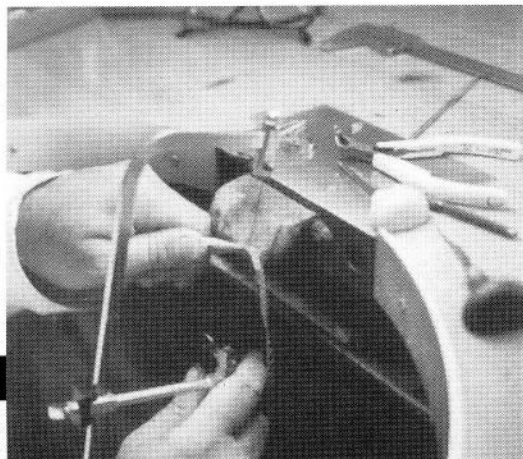
Intuitive Massage, Touch for Health,
The Personal Totem Pole Process Methode

Termine gegen Vereinbarung

SANITÄR WIRTH

9006 St.Gallen
071 243 30 80

9042 Speicher
071 344 22 65



«Handwerkliches Geschick, edle Metalle und blitzende Edelsteine geben sich in unserer Werkstatt ein ständiges Stelldichein. Vom einfachen Ring bis zum hochklassigen Juwelenschmuck gestalten wir Schmuck, der Freude macht.»


Ruedi Labhart

Atelier Atelier Atelier

...wo das Handwerk noch zu Hause ist: Oben an der Marktgasse in St.Gallen



Eine aktive Kirche braucht mehr Platz

Die evang. Kirchgemeinde will Raumprobleme lösen: Beim Pfarrhaus sollen Unterrichts-/Mehrzweckräume geschaffen werden.

Die evangelische Kirchgemeinde benötigt zusätzliche Räume. Die Kirchenvorsteherschaft ist zum Schluss gekommen, dass auf dem Grundstück der Kirchgemeinde im Hörli, nördlich des Pfarrhauses, die gewünschten Unterrichts- und Mehrzweckräume geschaffen werden sollen.

Nach dem Kauf der Liegenschaft an der Rütiholzstrasse im Jahre 1964 wurden verschiedene Varianten geprüft, ob hier zusätzliche Räume erstellt werden können. Die Realisierung eines Kirchgemeindeforum in Niederteufen wurde jedoch aus finanziellen Gründen fallengelassen. Ein Projekt für Kirchgemeinderäume im Zusammenhang mit dem Schulhausbau im Dorf wurde an der Frühjahrsversammlung 1995 von den evangelischen Stimmbürgern verworfen.

Das Raumproblem in Niederteufen konnte beim Bau der drei Wohnhäuser für die Genossenschaft Alterssiedlung Teufen an der Steinwischenstrasse gelöst werden. Seit der Fertigstellung

der Alterssiedlung hat hier die Kirchgemeinde Räume gemietet. Neben einem Saal für 60–70 Personen stehen ihr ein kleiner Mehrzweckraum und eine Küche zur Verfügung. Hier werden jeweils Abendgottesdienste, Konfirmandenunterricht und Unterricht in der Mittelstufe durchgeführt. Die Räume werden aber auch für andere kirchliche und nichtkirchliche Veranstaltungen rege benutzt.

Im Dorf hat die evangelische Kirchgemeinde die Möglichkeit, die Räume im alten Feuerwehrhaus mitzubedenken. Hier findet während der Schulzeit die Sonntagsschule statt, es können aber auch andere Veranstaltungen wie der Kirchenkaffee sowie Apéros durchgeführt werden. Für grosse Anlässe steht der Kirchgemeinde der Lindensaal, welcher der Gemeinde gehört, zur Verfügung. Er wird für den Kirchgemeindefestabend und ähnliches benutzt.

Im Dorf besitzt die Kirchgemeinde den Zwinglisaal, der am Pfarrhaus angebaut ist. Er wird vorwiegend für kirchliche Anlässe benötigt. Hier finden Jugendgottesdienste sowie Unterricht für einen Teil der Mittelstufe und für die Konfirmanden statt. Ebenso wird der Zwinglisaal für viele Veranstaltungen, die von den Seelsorgern sowie von anderen Gruppierungen organisiert werden, sehr stark genutzt. Für kleine Gruppen bietet der Zwinglisaal keine befriedigende Lösung, auch wegen der starken Belegung treten immer wieder Konflikte auf. Dringend benötigt werden geeignete Unterrichts- und Mehrzweckräume im Dorf. Hinzu kommt, dass der Zwinglisaal wärme- und lüftungstechnisch saniert werden muss.

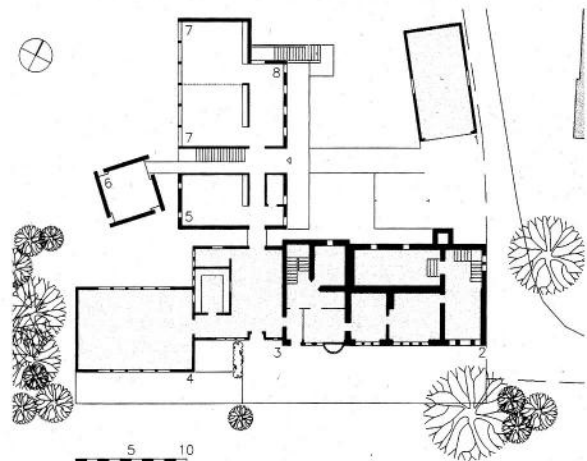
Aus diesen Gründen hat die Kirchenvorsteherschaft im vergangenen Jahr verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten auf ihrem Grundstück im Hörli geprüft. Nun liegt ein Vorprojekt bereit, das sie den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen an der diesjährigen Frühlingsversammlung im März zur Weiterbearbeitung vorschlägt. Es ist geplant,

die zusätzlichen neuen Räume nördlich des Pfarrhauses im Hörli zu realisieren. Das Raumprogramm umfasst im Erdgeschoss zwei Gruppen- oder Unterrichtsräume, Garderoben und die erforderlichen Nebenräume, im Untergeschoss einen Mehrzweckraum und ein Archiv sowie ausserhalb einen «Raum der Stille». Gleichzeitig mit der Erweiterung ist auch die Sanierung des Zwinglisaales vorgesehen. Die Kirchenvorsteherschaft ist überzeugt, dass mit diesem Bauvorhaben eine bescheidene und vernünftige Lösung gefunden wurde, um den unbestrittenen Platzbedarf für die nächsten Jahre zu lösen.

Evang. Kirchgemeinde

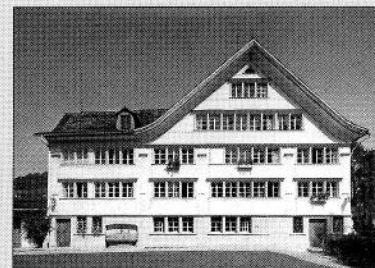
Nordseite des Pfarrhauses mit Scheune und Regierungsratsälchen, Zustand bis 1950.

Foto: Hans Bosshard



Grundriss des Erdgeschosses, Projekt von Architekt Hannes Thurnherr:
1 Remise; 2 Pfarrhaus; 3 Zwischenbau; 4 Zwinglisaal; 5 Magazin; 6 Raum der Stille; 7 Gruppenräume; 8 Garderobe.

Das evangelische Pfarrhaus



Das Alter des schönen Hauses im Hörli kennen wir nicht. Anzunehmen ist, dass der Baumeister Hans Ulrich Grubenmann seit seiner Heirat 1732 bis zu seinem Tode 1783 darin wohnte. Um 1830 entstand, als Anbau an die Scheune, ein zweistöckiges, quadratisches Haus mit Zelt-dach, das sogenannte Regierungsratsälchen. 1904 wird Fritz Zürcher, Exportkaufmann und Kantonsrat (1845–1920) als Besitzer genannt. Er schenkte der Gemeinde von seinem riesigen Grundstück 1907 den Boden für das Schulhaus Hörli. Seine Witwe, Hedwig Zürcher-Zuberbühler, vermachte in ihrem Testament der Kirchgemeinde das Gebäude als «Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus». 1951 zog die Pfarrfamilie Koprio vom Gemeinde- und Pfarrhaus am Dorfplatz ins neue Pfarrhaus. Vorgängig hatte man Scheune und Regierungsratsälchen abgerissen und das bestehende Zwinglisaal angebaut. Der Pfarrhausgarten hat einen beträchtlichen Umfang. Das vorgesehene Bauvolumen liegt ganz auf der Nordseite des Kulturobjektes und beeinträchtigt die Sicht auf seine Hauptfassade in keiner Weise. *Rosmarie Nüesch*

Das voralpine Töchterinstitut Buser in Teufen

Der Ruf des angesehenen Institutes trug den Namen Teufens in alle Welt (1. Teil).



Das 1907 erworbene Stammhaus mit dem Anbau von 1913.
Foto: Hans Bosshard

Der Gedanke, eine nach neuen Erziehungsprinzipien angelegte Töchterbildungsanstalt zu gründen, beschäftigte Walter P. Buser seit langem. Als er bei einer Wanderung von St. Gallen her mit seiner jungen Frau auf der Schäfliegg ankam, war er überwältigt von der schönen Lage Teufens. Hier wollte er bleiben.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Von der Wirtin im «Hotel Hecht» erfuhren die Beiden, das just ein Fabrikantensitz im Gremm zu haben sei. Bereits am folgenden Tag, den 2. April 1907, war das Haus in ihrem Besitz und an Ostern 1908 konnte das Institut eröffnet werden. Im Stammhaus konnten 30 Schülerinnen untergebracht werden. Aber schon bald war der Platz zu knapp und einige Töchter mussten im Dorf wohnen. 1912 erwarb Buser die Liegenschaft «Zur Rose» mit Wirtschaft, Bäckerei, Stallung, Garten und viel Wiesland. Dieser Betrieb wurde nun in eigener Regie weitergeführt, nur Wirtschaft und Bäckerei wurden verpachtet. Mit Hilfe der eigenen landwirtschaftlichen Produkte konnte während der schlimmen Kriegsjahre 1914/18 die unterdessen auf 120 Personen angewachsene Institutsgemeinde angemessen gepflegt werden.

Die Entwicklung des Institutes

«Prof. Buser baut jedes Jahr» wurde in Teufen zu einem geflügelten Wort. Kaum hatte er die «Rose» gekauft, wurde die Projektierung für einen grossen Neubau in Angriff genommen. Im Winter 1912/13 waren die Pläne genehmigt, aber der Bau für das grösste

und modernste Institut Europas musste wegen des drohenden Krieges verschoben werden. Stattdessen wurde der Platzmangel durch einen Anbau am Stammhaus behoben. Der 1. Weltkrieg war für einige schweizerische Privatschulen ein schwerer Schlag, den manche nicht überlebten. Auch im Teufner Institut schlug die Stimmung um. Viele Schülerinnen aus dem Ausland mussten die Heimreise antreten, andere konnten nach den Ferien nicht zurückkehren, und die Schülerzahl ging zurück. Aber schon im 2. Kriegsjahr war das Haus wieder gut besetzt, vor allem durch Töchter aus Schweizer Familien. Nach Kriegsende wurde die Erweiterung wieder aktuell. Durch Ankauf des Hauses «Paradies» wuchs das Areal auf 40'000 m². Das «Paradieschen» wurde zum «Haus der Jüngern». Die Inflation 1922/23 hatte auch für das Institut Folgen. Aber bald stieg der Platzbedarf

Die Gründer

Walter Paul Buser, geboren am 7. Mai 1876, war Bürger von Zunzgen. Er besuchte das Lehrerseminar Wettingen und bereitete sich an den Universitäten von Lausanne, Basel und Bern umfassend auf den Lehrerberuf vor. Nach verschiedenen Lehrstellen in England, Italien und der Schweiz erteilte er Unterricht an der Verkehrsschule in St. Gallen. Seit 1908 in Teufen wohnhaft, wurde Prof. Buser 1923 in den Gemeinderat und 1925 in den Kantonsrat gewählt, den er 1936/37 präsidierte. Buser war 1933 Mitinitiant für ein Schwimmbad in Teufen, das noch im gleichen Jahr eingeweiht wurde. 1933, zum 25-Jahr-Jubiläum seines Töchterinstitutes in Teufen, wurde Prof. Buser Ehrenpräsident des Verbandes schweizerischer Erziehungsinstitute. Er starb am 19. Oktober 1941.

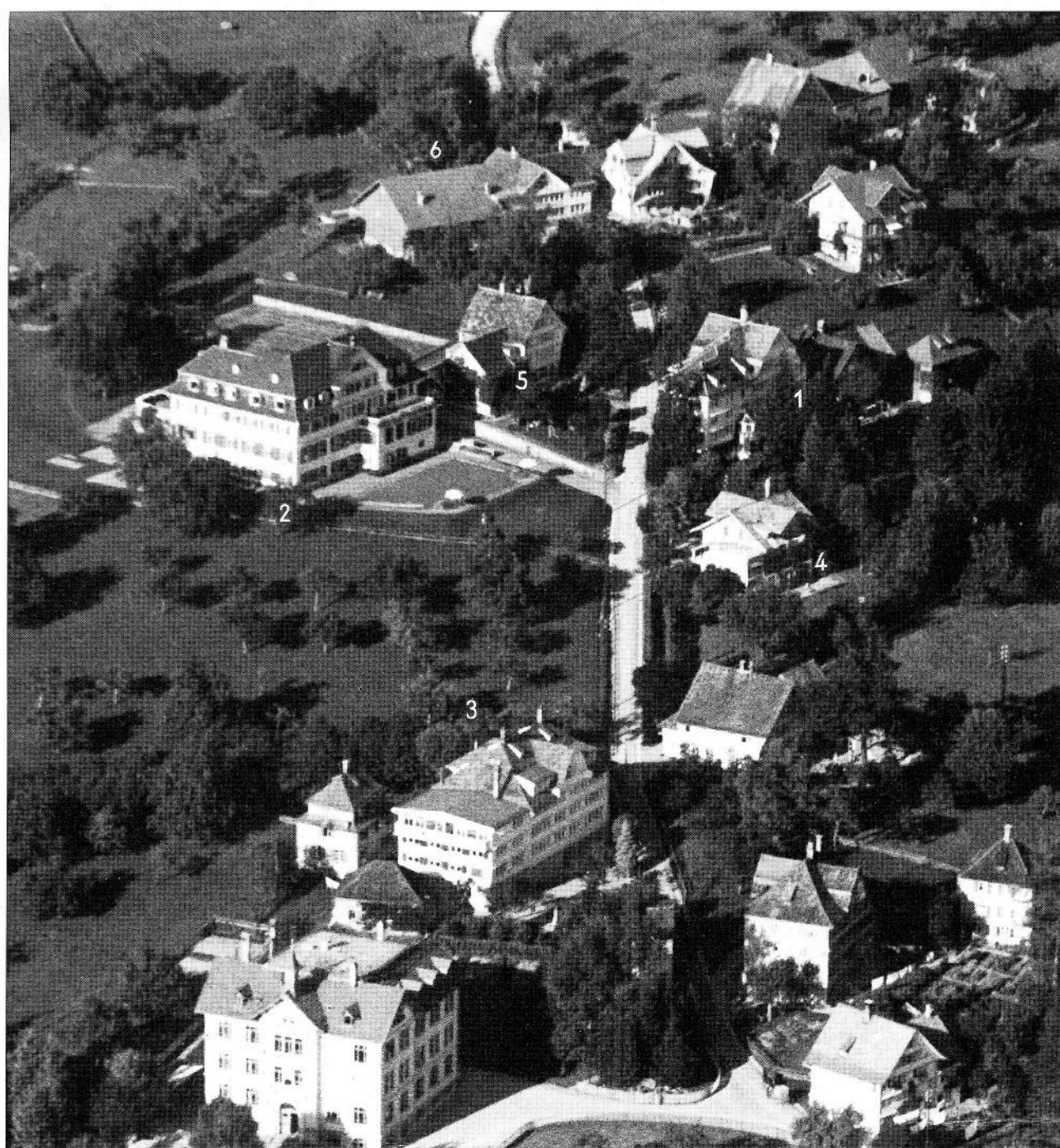


Hulda Frieda Buser-Widmer, geboren am 7. Februar 1888, vermählte sich 1906 mit W.P. Buser. Erst zwanzigjährig übernahm sie umsichtig und zielbewusst die Leitung des rasch wachsenden Haushaltes der gesamten Institutsfamilie. Als Pianistin und Musikpädagogin organisierte sie den Musikunterricht, half mit bei der Gestaltung des Stundenplans und fand stets Zeit, den jungen Töchtern eine besorgte und kluge Leiterin und Ersatzmutter zu sein. Hulda Frieda Buser starb am 5. März 1952. Die harmonische Zusammenarbeit der Institutseltern bildete wohl die wichtigste Grundlage für die Führung der neuen Ausbildungsstätte.

Das Institutsareal an der Gremmstrasse in Teufen:

- 1 Stammhaus, 1907 erworben, mit Anbau von 1913.
- 2 Neue Schulvilla, 1924/25 erbaut.
- 3 Alleehaus, 1933 nach Umbau von der jungen Abteilung bezogen.
- 4 Villa Süry, erworben 1928, Heim der Institutseltern.
- 5 «Paradies», erworben 1918.
- 6 «Rose», Landwirtschaft, Wirtschaft und Bäckerei, erworben 1912.

Flugbild (1937):
Foto Gross, St. Gallen



wieder an. Prof. Buser griff den alten Bauplan auf und passte ihn den neuen Verhältnissen an. Architekt *Aberle* aus St. Gallen plante einen grossen Zentralbau, der Speise- und Unterhaltungssäle, sämtliche Schulzimmer, Bibliothek und Labors sowie die Zimmer für die ältesten Schülerinnen umfasste. 1924/25 entstand das imposante, stilvolle Haus, das schneeweiss aus den grünen Wiesen leuchtete. Die Anlage wurde bald ergänzt durch ein Spielfeld, einen weiteren Tennisplatz und ein Eisfeld. Eine Arrondierung erfolgte durch den Kauf der «Villa Süry» 1928, in der die Haushaltabteilung erweitert wurde. 1931 erwarb das Institut das «Alleehaus», das seinen Namen von der nahen Kastanienallee hatte. Nach dessen Umbau zum Kinderhaus zogen hier die Jüngsten ein

und das «Paradies» wurde vom Lehrkörper bezogen. Im gleichen Jahr 1933 wurde in Teufen das moderne Schwimmbad eröffnet, zu dessen Entstehung Prof. Buser massgebend beigetragen hatte. Nun mussten die Schülerinnen nicht mehr nach St. Gallen «in die Weihern» zum Schwimmen.

Während der dreissiger Jahre herrschte im Institut eine Blütezeit, als viele Eltern jüdischer Abstammung ihre Töchter nicht in deutschen Schulen, sondern in Schweizer Privatinternaten ausbilden liessen. «Bildung ist das einzige, was die Nazis unseren Kindern, solange sie leben dürfen, nicht rauben können.» Dann folgten die schlimmen Kriegsjahre, während denen verschiedene Schülerinnen nicht heimkehren, ihre Eltern aber kein Geld mehr senden

konnten. Inmitten dieser Krise starb Prof. Buser 1941, so dass seine Frau die finanziell schwere Zeit allein durchstehen musste.

Das Institut Préalpina in Chexbres

1929 eröffnete Prof. Buser in Chexbres das Institut Préalpina mit den gleichen Erziehungs- und Bildungsgrundsätzen. Im Gegensatz zum Mutterhaus war hier Französisch Schul- und Umgangssprache. Das Haus wurde später von Busers Tochter *Elisabeth* und Schwiegersohn *Reinhold Maurer-Buser* geleitet. In den Kriegsjahren 1939–42 waren die beiden Schulen zusammengelegt, so dass die Schülerinnen je einige Monate des Jahres in Teufen und Chexbres verbrachten.

Fortsetzung in der April-Ausgabe.

Schöne Aussichten in Teufen!

Im „Schönenbühl“, mit Sicht auf das Dorf Teufen, entstehen grosszügig konzipierte Eigenheime. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden. Verlangen Sie unsere Verkaufsunterlagen. Herr Ruedi Heim gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien

Neumarkt 4 • 9000 St.Gallen
Tel. 071 228 41 81 • Fax 071 228 41 89
Internet: www.goehnermerkur.ch

5½-Zi-EFH ab Fr. 675'000.--

Traditionelle BABY-Massage

«Berührung ist für uns Erwachsene wichtig und angenehm – für Babys ist sie sogar entwicklungs- und lebensnotwendig»

Ein Kurs mit Ihrem Kindlein vom 1. bis 7. Monat
Auch Väter herzlich willkommen!

Kurs A1: 18.3./22.3./25.3./29.3.99 (total 4x)
Anmeldungen bis 8.3.99

Für weitere Angaben rufen sie mich bitte an.

Ganzheitliche Massage- und Fitness-Praxis
Pia Müller, Ober Bendlehn 32, 9042 Speicher
Dipl. Masseurin Tel./Fax 071 344 14 57



Garage Ralph Bischof

(eidg. dipl. Automechaniker)

**Jetzt günstige
Import-Angebote!**



Ihr Spezialist für amerikanische Fahrzeuge

Battenhus - 9052 Niederteufen - Tel. 333 33 28 - Fax 333 33 06



FRAUENVEREIN TEUFEN
lädt ein zum

ALTERSNACHMITTAG

Donnerstag, 11. März 1999 14 Uhr
im Pfarreizentrum Stofel

Programm: Diaschau

Autoabholdienst: Martha Weiler, Tel. 333'22'70

Praxis für Psychologie und Supervision Teufen

Ursula Schmidt-Itschner
Psychotherapeutin SPV
Supervisorin BSO
Transaktionsanalytikerin

Neu: FOCUSING

Professionelle Begleitung
im **Focusing**-Prozess

Focusing im Rahmen von
Beratung und Psychotherapie

Focusing in Supervision

Information oder Anmeldung
Tel. 071 333 42 57

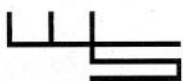
**Rückenschmerzen?
Das muss nicht sein!
Wie man sich bettet so liegt man.**



Vermessungs-Computer

Sie können bei uns **Ihr richtiges Schlafsystem** aus unserem Sortiment zusammenstellen.

Anhand eines Computers ermitteln wir die **optimalen Komponenten.**



W. Schuler AG
9055 Bühler
Raumausstattung

**Ihre persönliche Liegediagnose
unter Tel. 071/793 24 54**

Auszeichnung für Teufner Künstler Markus Müller

Der in Basel lebende Künstler erhält am 5. März einen Werkzeitbeitrag von 20'000 Franken der Ausserrhoder Kulturstiftung.

Bereits zum zweiten Mal erhält der in Basel lebende Teufner Künstler Markus Müller einen Werkzeitbeitrag der Ausserrhoder Kulturstiftung. Der mit 20'000 Franken dotierte Preis wird dem 28-jährigen Kunstschaffenden anlässlich der Kulturpreisverleihung am 5. März in Urnäsch übergeben.



Markus Müller in seinem Basler Atelier.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Markus Müller holt mich am Bahnhof in Basel ab. In wenigen Minuten erreichen wir sein Atelier. Fast idyllisch liegt es in einem Hinterhof. Das Bild eines hohlen Baustammes dominiert den hellen Raum. Im Hintergrund steht eine neugotische Altarschnitzerei. «Mein Vater hat sie vor der Sprengung aus der alten Katholischen Kirche in Teufen gerettet», erklärt Markus Müller.

Der Bezug zur Heimat ist hergestellt: Markus Müller wurde 1970 in Teufen geboren, ist hier aufgewachsen und hat

die Schulen besucht. «Meine Mutter stammt aus Gonten, mein Vater ist Teufner (Sekretär der Ausserrhoder Finanzdirektion in Herisau)». Markus Müller erinnert sich, dass sein Grossvater in der Ebni eine BH-Fabrik führte und sympathische Gastarbeiter aus Italien beschäftigte, dass er selber als Ministrant wirkte und von der Cevi nach zwei Tagen genug hatte.

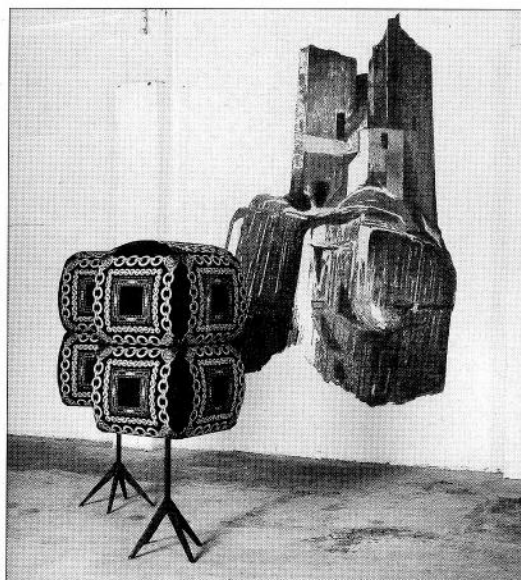
Nach den Schulen absolvierte Markus Müller eine kaufmännische Lehre in einer St. Galler Stickereifirma. Hier entstanden erste Kontakte mit Gestaltung. Gleichzeitig mit der KV-Abschlussprüfung bestand er die Aufnahmeprüfung für den Vorkurs an der Schule für Gestaltung. 1991 besuchte Markus Müller die Klasse Farbe-FormRaum an der Kunstgewerbeschule in St. Gallen, von 1992–95 die Bildhauerklassen der Schule für Gestaltung in Basel. Es folgten erste Ausstellungen und bald wurde er mit verschiedenen Stipendien und Kunstpreisen ausgezeichnet. 1995 erhielt

er den ersten Werkzeitbeitrag der Ausserrhoder Kulturstiftung.

Prägend war für Markus Müller ein einjähriger Aufenthalt am Schweizerischen Institut in Rom. Nachdem er sich in seinen ersten Skulpturen, Objekten und Installationen noch mehr mit seinen Wurzeln im Appenzellerland befasst hatte, setzte er sich nun vermehrt mit den alten Römern und Griechen auseinander. «Rom» eröffnete ihm neue Materialien und Möglichkeiten. Er brachte seine Leichtigkeit hinein in den barocken Reichtum, der sich in unserer Kultur niedergeschlagen hat. Das zeichnet die Eigenständigkeit des Teufner Künstlers aus: Er übernimmt traditionelles Kulturgut, «samplet» es mit modernen Materialien und stellt es somit in einen neuen Kontext. Er kämpft gegen das Pathetische, indem er seinen Werken Leichtigkeit einhaucht – wenn's sein muss, mit der Motorsäge (vgl. *Kästchen*).

Markus Müller lebt seit sieben Jahren zusammen mit seiner Freundin Katharina, Studentin der Kunstgeschichte, und dem gemeinsamen Sohn Robert in Basel. Heimweh nach dem Appenzellerland? «Manchmal schon – vor allem nach der Landschaft und nach dem Alpstein», erklärt der sympathische Künstler, der sich in Basel gut eingelebt hat. «Hier habe ich das richtige Umfeld, die nötige Infrastruktur».

Auf den Werkzeitbeitrag aus seiner alten Heimat freut sich Markus Müller riesig: «Damit kann ich wieder ein Jahr lang arbeiten».



«Behelfsmässige Imitationen»

«Markus Müllers Bildhauerarbeiten sind Inszenierungen und Arrangements, Konstruktionen aus gefundenen Einzelteilen und vorgefertigten Materialien – Materialien, die nicht dem im fertigen Werk suggerierten Wertassoziationen entsprechen», ist im Bericht der Jury nachzulesen. «Es sind 'behelfsmässige Imitationen', die bewusst tradierte Wertsysteme und Erinnerungsbilder unterwandern». (...) «Faszinierend sind noch immer die Frische und Unmittelbarkeit, die die Werke von Markus Müller prägen. Spannungsvoll ist die Weiterentwicklung im Gesamtwerk. Bei gleichbleibender Grundkonstellation schlagen sich neue und erweiterte Denk- und Arbeitsprozesse nieder – eine vielversprechende appenzellische Künstlerposition».

fit mit... Sport Sondereregger

Multergasse, St.Gallen
Tel. (071) 223 18 33

[Wolford]

WIEN PARIS LONDON
Boutique Wolford

Multergasse, Tel. (071) 223 10 55, St.Galler
(neben Sport Sonderegger)

MJ

Bauunternehmung

Kundenmaurer, Restaurationen und Umbauten

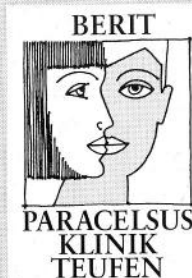
Moreira Juan Tel. 071 333 56 80
Postfach 41 Natel 079 636 95 71
9062 Lustmühle Fax 071 333 56 81

Plättli-Ausstellung
Telefon 071 28 28 500

Baumaterial
Telefon 071 28 28 550

 **unverwechselbar...**
...an der Autobahnausfahrt
St.Gallen-Ost, neben Sanitas-Troesch

Plättli Ganz
Baumaterial



20 Jahre Erfahrung & Innovation

Ambulante & stationäre Chirurgie
Mediz. / chirurg. Rehabilitation

- Gefäss Chirurgie
(Krampfadern - Besenreiser)
- Orthopädische Chirurgie
- Handchirurgie
- Augenchirurgie
- Gynäkologische Chirurgie
- Hals-, Nasen- Ohrenchirurgie
- Plastisch- Kosmetische Chirurgie
- Schmerztherapie

Frau M. Koller erteilt gerne weitere Auskünfte.
335 06 24 (Direktwahl)

In Teufen «ein Stück heile Welt» gefunden

Der in Teufen lebende Hansjörg Winiger-Menet führt seit 14 Jahren das St. Galler Sportfachgeschäft Sonderegger.

«Sport Sonderegger», das bekannte St. Galler Fachgeschäft an der Ecke Neugasse/Multergasse, wird von einem Teufner geführt. Hansjörg Winiger-Menet arbeitet seit 22 Jahren im damals väterlichen Betrieb; seit 1985 führt er das Sportgeschäft zusammen mit seinem Schwager. Sport Sonderegger ist ein «Traditionshaus mit den neuesten Trends» und bietet alles, was das Winter- und Sommersportler begehrt.

Teufner Unternehmer auswärts

In dieser Serie porträtiert die «Tüfner Poscht» Unternehmer, die in Teufen leben (und Steuern zahlen), aber ausserhalb unserer Gemeinde wirken.

Der nächste Beitrag ist der Ernst Sutter AG, Fleischwaren, in Gossau («Suttero»), gewidmet.

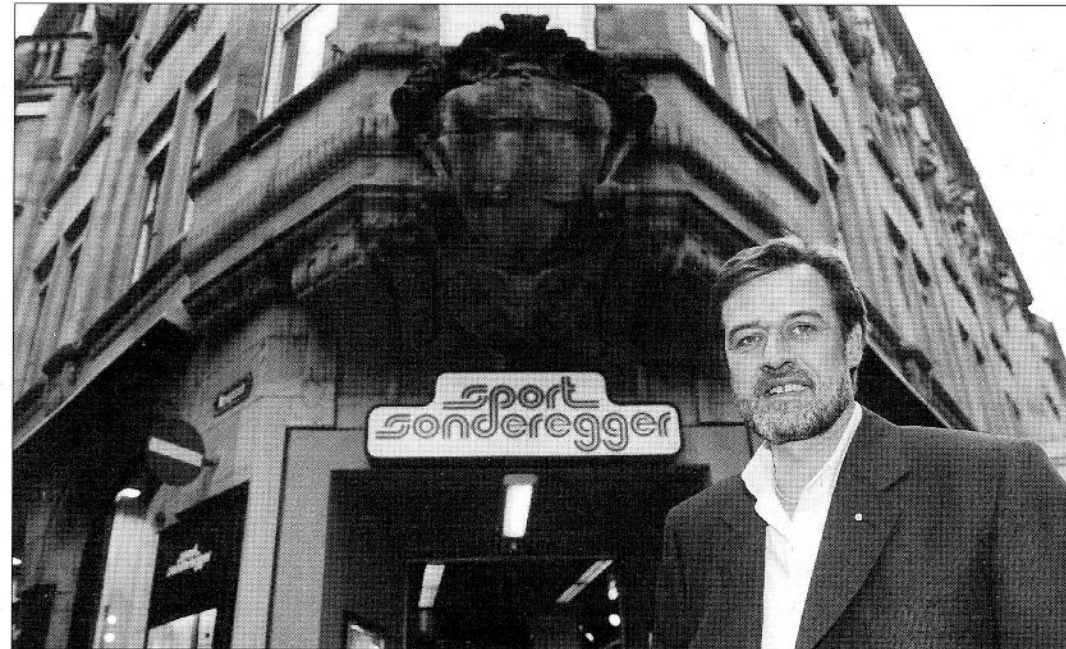
Jahren wurde die ganze Skiwerkstatt an die Zürcherstrasse 117 ausgelagert, wo alle Werkstatt- und Servicearbeiten mit modernsten Maschinen ausgeführt werden. Gleichzeitig entstand eine neue Verkaufslokalität, wo Ski und Boards vermietet werden (inkl. Kinderski-Saisonmiete). Hier finden sich auch preiswerte Ski- und Modeartikel des Vorjahres.

Die Ausgliederung der Werkstatt bot Platz für eine eigene «Wolford-Boutique», die im Stammhaus integriert ist. Hier finden Damen textile Schmuckstücke wie Bodys und exklusive Strümpfe. «Unsere jüngste Abteilung macht viel Freude und ist eine gute Diversifikation», erklärt Hansjörg Winiger.

Dienstleistung, Service und Kundenfreundlichkeit sind oberste Gebote bei Sport Sonderegger. «Um diese Ziele zu erreichen und die fachliche Kompetenz zu erhalten, führen wir regelmässig interne und externe Schulungen durch», betont Hansjörg Winiger. Zweimal jährlich besucht er die «Ispo» in München, die grösste Sportmesse der Welt. «Hier wird – je nach Marktentwicklung und Modetendenzen – die Sortimentsgestaltung bestimmt und dann in der Schweiz eingekauft».

In zehn Jahren Teufner geworden

Hansjörg Winiger ist seit 1981 mit der Teufnerin Barbara Winiger-Menet verheiratet. Seit zehn Jahren lebt die Familie in Teufen. «Ich habe mich als Städter sofort hier wohl gefühlt», freut sich H. Winiger. Das Dorf sei gesund gewachsen und habe eine gute Infrastruktur. Vor allem Kindern und Jugendlichen werde viel geboten; die Einkaufsmöglichkeiten und die Restaurant-Szene seien vielfältig. «Teufen ist für mich ein Ort, wo ich mich in eine heile Welt zurückziehen kann», erzählt ein St. Galler, der in zehn Jahren Teufner geworden ist...



Hansjörg Winiger-Menet vor dem traditionsreichen Fachgeschäft «Sport Sonderegger» in St. Gallen.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Sport Sonderegger wurde 1927 durch Werner Sonderegger gegründet. Anfangs der sechziger Jahre wurde es von Hans Winiger käuflich erworben. 1977 trat sein damals 22-jähriger Sohn Hans-

jörg nach erfolgreicher Berufsausbildung und Auslandsaufenthalt in das väterliche Geschäft ein. 1985 übernahm er zusammen mit seinem Schwager Ruedi Heller-Winiger die Geschäftsführung der Familien-AG, die zwei Jahre später in deren Besitz übergang.

Traditionshaus mit neuesten Trends

Heute beschäftigt Sport Sonderegger 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Lehrlinge und Aushilfen). Eine wichtige Stütze ist Ehefrau *Barbara Winiger-Menet*, die im Verkauf Mode aushilft.

Auf zwei Stockwerken bietet das Fachgeschäft ein umfassendes Angebot für Winter- und Sommersport an: Ski (Carving) und Snowboard, Trecking- und Bergsport, alles rund um Ballspiele sowie Bademode. Passende Funktionstextilien und Freizeitmode für Damen, Herren und Kinder runden das reichhaltige Sortiment ab.

1994 erfuhr das Traditionshaus einen Totalumbau. Die Verkaufsräumlichkeiten erhielten ein neues Outfit; das ganze Sortiment wird seither übersichtlicher und heller präsentiert. Vor vier

Steckbrief

Name: Hansjörg Winiger-Menet
Geburtsdatum: 25. März 1955
Beruf: Kaufmann
Hobbies: Skifahren, Wandern, Golf
Lieblingssessen: Alles – ausser Kutteln und Fenchel; insbesondere italienische Küche
Lieblingsgetränk: Entsprechende italienische Rotweine
Musik: Pop und Rock der 70er- und 80er Jahre; das meiste aus der aktuellen Musikszene

Was würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie: Ehefrau Barbara und die Kinder Carol (bald 14) und Philip (12) – «und irgendein Verkehrsmittel, das uns nach spätestens 14 Tagen wieder in die Zivilisation zurückbringt...»

Neue Praxis für Naturheilverfahren

Gaby Kliebenschädel-Niggli: Körper- und Energiearbeit sowie psychologische Beratung.

Nach langjähriger Ausbildung hat Gaby Kliebenschädel-Niggli Mitte Februar am Schlipfweg ihre eigene Praxis für Naturheilverfahren eröffnet. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind Körper- und Energiearbeit sowie psychologische Beratung.

Zur *Körperarbeit* zählt die kantonal approbierte Heilpraktikerin ihre intuitive Massage, die Cranio-Sacral-Therapie sowie «Touch for health» (Kinesiologie). Dazu gehören Muskeltest, Energie-, Farb- und Meridianausgleich wie auch Aromatherapie (Essenzen für Massage).

Zweiter Schwerpunkt ist die *Energie-*

arbeit: Gaby Kliebenschädel-Niggli arbeitet mit den Meridianen (Energiebahnen im Körper). Dabei verwendet sie Edelsteine oder wirkt direkt-energetisch (mit den Händen).

Basis für ihre *psychologische Beratung* ist «The personal totem pole process methode» nach Eligio Stephen Gal-



Körper- und Energiearbeit: Gaby Kliebenschädel-Niggli mit einer Patientin in ihrer neuen Praxis am Schlipfweg 15
Foto: GL

legos. «Der Patient wird in eine tiefe Meditation geführt und dann dazu angehalten, mit seinen eigenen Bildern zu sprechen», erklärt Gaby Kliebenschädel diese Methode. «So lernen der Patient oder die Patientin, die eigenen Probleme zu erkennen und diese im Laufe von Gesprächen zu lösen». Die Therapie wird durch «Aura Soma» («Farben als Spiegel der Seele») und durch die beratende Anwendung von australischen Buschblüten unterstützt.

Die 46-jährige Gaby Kliebenschädel ist in Teufen aufgewachsen und hat nach einem Volontariat im väterlichen Verlag in verschiedenen Branchen geschnuppert. Zuletzt führte sie von 1992–1997 die Buchhandlung Niggli am Unterrain. Noch heute unterhält sie am Schlipfweg 15 ein kleines Sortiment an Kinderbüchern sowie Fachliteratur für Naturheilkunde.

Ihre Ausbildung als Heilpraktikerin absolvierte Gaby Kliebenschädel, die sich schon in jungen Jahren für Naturheilkunde interessierte, im Fernstudium. Nach achtjährigem Studium verschiedener Heilmethoden erwarb sie sich die nötigen Kenntnisse in Anatomie, Pathologie, Homöopathie, Phytotherapie sowie des Heilmittelgesetzes. Im November 1998 bestand sie die Prüfung der kant. Gesundheitsdirektion als kant. approbierte Heilpraktikerin. GL

Dorfleben

Weltwassertag am 22. März

Am 22. März ist Weltwassertag. Die Uno setzt diesen Tag unter den Titel «Alle leben am Ende des Flusses».



Für uns kaum zu verstehen, haben wir doch gerade in den letzten Wochen übermässig Schnee und Regen erhalten. Grundsätzlich ist unser Trinkwasser qualitativ einwandfrei und in genügender Menge vorhanden. Um dies weiterhin gewährleisten zu können, sind in naher Zukunft vermehrt Investitionen in die Substanzerhaltung der Wasserversorgungssysteme notwendig. Hierfür braucht es die Akzeptanz in der Bevölkerung. Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches liess darum ein neues Logo (Wellen in Lippenform) gestalten. Dieses Erkennungszeichen soll das Image des Trinkwassers aufbauen.

Haben Sie gewusst, dass der durchschnittliche Tagesverbrauch und Haushalt in der Schweiz pro Kopf und Tag 158 Liter beträgt. Damit hat sich der Wasserverbrauch in den letzten 15 Jahren um rund 20 Liter pro Tag und Person verringert.

Auch die Teufener Bevölkerung zeigt sich immer sparsamer im Wasserverbrauch: Waren es 1988 noch 225 Liter pro Kopf und Tag, sind es heute nur noch 204 Liter. *bm.*

Feuerwehr sucht Männer und Frauen

An ihrer Hauptversammlung konnte die Feuerwehr Teufen auf 35 Hilfeleistungen im vergangenen Jahr zurückblicken. *Markus Bossbard* und *Urs Walser* wurden zu Gruppenführern befördert. Dem zurücktretenden *Migg Heierli*, Präsident der Feuerschutzkommission und Gemeinderat, wurde ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit ausgespro-

chen. Nach erfüllter Pflicht von 15 Dienstjahren verlassen *Hansruedi Fitzi*, *Walter Nef*, *Walter Steingruber* und *Reto Wanner* die Feuerwehr, *Silvia Nef* die Einsatzsamariter. Bei vier Abgängen sind lediglich zwei Neuzugänge zu verzeichnen. Um den Bestand auf einer wirkungsvollen Grösse zu erhalten, braucht die Feuerwehr dringend vier bis sechs Männer und Frauen. Interessierte können sich bei Feuerwehrkommandant *Kurt Keller* (333'37'18) melden. *wm.*

Viehzüchter mit neuem Präsidenten

An ihrer Hauptversammlung wählte die Viehzuchtgemeinschaft Teufen ihren bisherigen Vizepräsidenten *Ernst Biser* zum neuen Obmann. Er löst *Hansueli Giezendanner* ab. Nach sechsjähriger Tätigkeit trat auch Aktuar *Peider Pezzola* zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden *Walter Giger* und *Kurt Bruderer*. *tp.*

Wenn Steine klingen... – eine musikalische Reise

Am Mittwoch, 10. März, 20 Uhr, im Foyer Lindensaal, lädt die Lesegesellschaft Teufen zu einer musikalischen Reise ganz besonderer Art ein. *Lukas Rohmer*, Musiker, Instrumentenbauer und Komponist, entführt das Publikum mit seinem Programm «der singende steinfisch» in eine Klangwelt, die allen leicht zugänglich ist, aber leider selten bewusst erlebt wird. Es ist erstaunlich, was er auf seinen selbstgebauten Instrumenten – Lithophon, Keramophon, Obertonflöten aus Stein, Keramik, Bambus – demonstriert. Was Lukas Rohner in die Hände nimmt oder an die Füsse bindet, selbst ein Kartoffelschaber oder eine Schraube mit Mutter – es macht Musik!

Melodien kommen heraus, wie man sie noch nie gehört hat – und doch sind sie irgendwie vertraut. *pd.*

Einander zuhören: Suchtberaterin Dominique Julien

Dominique Julien-Menig verlässt auf Ende April die Kantonale Beratungsstelle für Suchtfragen in Teufen.

Während acht Jahren war Dominique Julien erfolgreich und kompetent als Suchtberaterin tätig. Mit Mann und Hund lebt sie «nebetosse» in einem Bauernhaus.



Dominique Julien an ihrem Arbeitsplatz an der Hauptstrasse 60 in Teufen.
Foto: GL

● ERIKA PREISIG

Sie sind zusammen mit Paul Marti an der Kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen tätig. Was ist Ihre Aufgabe?

Beraten und Begleiten von Suchtgefährdeten, Suchtkranken und deren Angehörigen. Vermitteln von Therapien und Entzugsprogrammen sowie die Nachbetreuung zur Wiedereingliederung. Wichtig ist uns auch die Präventionsarbeit an Schulen, Kirchen und in Multiplikatorenlagern. Dazu kommen alle anfallenden administrativen Arbeiten. Dabei sind wir nicht immer in unserem Hauptbüro in Teufen, sondern haben auch Gesprächsräume in Heiden und Herisau zu Verfügung.

Kommen die Ratsuchenden aus eigenem Antrieb zu Ihnen?

Zum Teil. Oft werden sie von Angehörigen, der Fürsorge, Ärzten und dem Jugendanwalt vermittelt.

Wie alt sind Ihre Klienten?

Im Durchschnitt 30 Jahre. Letztes Jahr waren es 62 Männer und 37 Frauen.

Was hat sich in der Suchtszene verändert?

Wir haben fast keine Neueinsteiger in die «harte» Drogenszene (Heroin, Ko-

kain) mehr, dafür konsumieren Jugendliche mehr Nikotin, Cannabis und Alkohol.

Was belastet Sie in Ihrer Arbeit?

Wenn ein junger Mensch abstürzt und ich ohnmächtig dabei zusehen muss.

Sicher gibt es auch Positives zu erzählen.

Ja, ich betreute eine junge Frau, die jahrelang heroinsüchtig war, drei Therapien hinter sich hatte und nebst andern schweren Schicksalsschlägen auch ihren Freund durch Drogen verlor.

Nach über 10 Jahren gelang ihr der Ausstieg. Sie hat jetzt eine Arbeitsstelle und ist «clean». Letzte Woche trafen wir uns, gingen wie zwei gute Bekannte miteinander essen. Darüber freute ich mich sehr, denn oft verliert man seine Klienten aus den Augen und weiss nicht, wie sie sich entwickeln.

Hat die Gesundheit dieser Frau nicht gelitten?

Nein, es geht ihr gut. Die reine Heroinabhängigkeit schädigt den Körper viel weniger als der Alkoholmissbrauch. Auch hatte sie das Glück, unter relativ guten hygienischen Bedingungen zu konsumieren.

Was sagen Sie zur Legalisierung von Haschisch?

Ich bin dafür, denn diese Droge ist recht harmlos, wenn sie mit Mass konsumiert wird. Die meisten jungen Menschen haben gelernt, damit umzugehen. Ganz im Gegensatz zum Alkohol, der ja auch überall frei erhältlich ist.

Sie geben in Ihrer Freizeit Kurse für Gordon-Familientraining.

In meiner Arbeit beobachtete ich, dass viele Menschen nie gelernt haben, miteinander zu reden und vor allem einander richtig zuzuhören.

Ohne das gegenseitige, aufrichtige Gespräch sind auch keine Veränderungen möglich. Thomas Gordon hat ein nützliches Kommunikationsmodell ent-

wickelt, das ich in diesen Kursen vermitteln möchte.

Haben Sie einen Ratschlag für Eltern?

Dem Kind zuhören und sich in seine Welt hineinversetzen. Ein Kind braucht «Leitplanken»; es soll aber mitdiskutieren und mitbestimmen, damit es die Regeln, die es befolgen soll, auch versteht.

Auf Ende April haben Sie Ihre Stelle gekündigt.

Nach acht Jahren Suchtberatung hatte ich Lust, eine neue Herausforderung anzunehmen. Bei Coop Ostschweiz werde ich den Aufbau und die Leitung des sozialen Dienstes übernehmen. Die Schaffung einer solchen Stelle wird notwendig durch die Fusion Winterthur/Gossau. Coop Ostschweiz wird dann 5000 Mitarbeiter haben.

Für Ihre Tätigkeiten brauchen Sie viel Energie und persönliches Engagement. Wo tanken Sie auf?

Beim Reiten, auf Spaziergängen mit meinem Mann und unserem Hund Leo oder einfach Zuhause, wo ich die Aussicht geniessen kann.

Welche Sucht haben Sie?

Ein Kaffee-Schokoladen-Süchtlein.

Und welche Sebn-Sucht?

Eine lange Reise unternehmen und zwar am liebsten in die Wüste. Die Ruhe der Wüste strahlt immense Harmonie und Frieden auf mich aus. Es überwältigt mich jedesmal.

Steckbrief

Name: Dominique Julien-Menig

Jahrgang: 1955

Sternzeichen: Jungfrau

Beruf: gelernte Innendekorateurin, Sekretärin, Suchtberaterin

Zivilstand: verheiratet mit Christian Julien

Hobbies: Westernreiten, Skifahren, Spaziergänge mit dem Hund

Lieblingessen: gefüllte Pouletbrüstli, zubereitet von meinem Mann

Lieblingsgetränk: ein Glas Wein zum Essen

Lieblingslektüre: Bücher von Barbara Wood

Lieblingsmusik: Oliver Shanti (Meditationsmusik)



SPITEX-VEREIN TEUFEN

An unsere geschätzten Spitex-Vereinsmitglieder

Einladung zur 2. Hauptversammlung des Spitex-Vereins Teufen am Montag, 22. März 1999, 19.00 Uhr, in der Cafeteria des Spital Teufen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der 1. Hauptversammlung vom 23. März 1998
4. Jahresbericht der Präsidentin und des Stellenleiters
5. Jahresrechnung 98 – Revisorenbericht – Budget 99
6. Wahlen (es liegen 2 Rücktritte vor)
 - Bestätigung der bisherigen 5 Vorstandsmitglieder
 - 2 neue Vorstandsmitglieder
 - Präsidium
7. Festlegung des Mitgliederbeitrages 1999
8. Verschiedenes
 - Umfrage
 - Mitteilungen

Das Protokoll der HV 98, die Jahresrechnung 98, das Budget 99 sowie die Jahresberichte der Präsidentin und des Stellenleiters können ab Montag 8. März 1999 von Montag bis Freitag 08.00-10.00 Uhr und 13.30-15.00 Uhr im Spitex-Zentrum, Spital Teufen, eingesehen werden.

Wir freuen uns, Sie an der 2. Hauptversammlung begrüßen zu können und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Teufen, 1. März 1999

Spitex-Verein Teufen



Zur Ergänzung unseres Spitex-Teams Teufen suchen wir per 1. Mai 1999 oder nach Vereinbarung

Krankenschwestern AKP/DNII Teilzeitangestellte, flexibles Arbeitspensum

Wir suchen engagierte Personen mit Erfahrung in der Pflege und Betreuung Menschen jeglichen Alters. Wir erwarten die Bereitschaft, ein Wochenende sowie 3-5 Tage, nach Absprache, im Monat zu arbeiten. Sie sind fähig, selbständig und im Team zu arbeiten und sind im Besitze des Fahrausweises Kat. B und vorzugsweise in der Gemeinde Teufen wohnhaft.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Team und ein offenes Arbeitsklima.

Interessiert? Für weitere Fragen steht Ihnen Herr R. John, Telefon 333 22 11, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten sie bitte an:

Spitex-Verein Teufen, Spital, Postfach 164, 9053 Teufen

original «Quöllfrisch»



Das Bier der Appenzeller
aus der einzigen Brauerei
im Appenzellerland

BRAUEREI KARL LOCHER AG

9050 Appenzell Telefon 071/787 13 18

MUSIKSCHULE APPENZELLER MITTELLAND

Schülerinnen und Schüler musizieren

Jazz – (Ba)Rock – Pop

Mittwoch, 10. März 1999, 19 Uhr
Sekundarschulhaus Hörli, Aula

Orientierungsnachmittag



Welches Musikinstrument
soll ich spielen?
Samstag, 27. März 1999
zwischen 14 und 17 Uhr
Zentralschulhaus Speicher

Musikschülerinnen und Musikschüler stellen ihre Instrumente vor, die Lehrkräfte der Musikschule stehen für Fragen und Beratung zur Verfügung, die verschiedenen Instrumente dürfen ausprobiert werden, eine Kaffeestube lädt zum Verweilen und zu Gesprächen ein.

Anmeldeschluss Schuljahr 1999/2000: 1. Mai 1999

Auskünfte: Sekretariat MSAM, Tel. 071 333 33 09

Ihr Haus renovieren

- fachgerecht
- preiswert
- umweltverträglich

D. Thaler

Malerei-Tapeten
9042 Speicher

maler Thaler

Teufenerstrasse 14
Tel./Fax 071/344 36 42



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Teufen

sucht per 1. April 1999
oder nach Übereinkunft eine/n

teilamtlichen Mesmer- Stellvertreter oder Stellvertreterin (Teilpensum ca. 25%)

Unsere Anforderungen:

- Mitglied der evangelisch-reformierten Landeskirche mit Interesse am kirchlichen Gemeindeleben
- Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters
- Handwerkliches Geschick
- Sinn für gute Zusammenarbeit
- Bereitschaft für Dienst am Wochenende und am Abend

Wir bieten:

- Selbständiges Arbeiten
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen

Weitere Auskünfte erteilen gerne:

Reto Fausch Tel. 333 47 60

Werner Wieser, Mesmer Tel. 330 05 67

Ihre schriftliche Bewerbung ist mit den üblichen Unterlagen zu richten an:
Evang.-ref. Kirchgemeinde Teufen, z.Hd. R. Fausch,
Speicherstrasse 25a, 9053 Teufen

In Teufen waren Himmel und Hölle los...

Fotoreportage:
Gäbi Lutz



Die Guggenmusik «Südwörscht» führt den Umzug an.



Kinderfasnacht
im Schnee.



Strahlende Kinderaugen
im Lindensaal.



Tanz...



... im Zeughaus.



Närrisches Treiben.



Demaskierung.

Polonaise...

Pflegeheim

Sein 92. Altersjahr vollendet **Albert Stricker-Lutz** am 9. März. Der gelernte Kaufmann war früher aktiv im Turnverein Teufen dabei. Albert Stricker ist Vater einer Tochter und eines Sohnes. Beide wohnen im Raume Zürich. Bis vor einem Jahr lebte der Jubilar zusammen mit seiner Frau im Altersheim Bächli. Heute wohnt er im Pflegeheim, wo ihn seine Frau bis vor kurzem regelmässig einen Tag pro Woche besuchte, damit sich die beiden sehen konnten. Am 19. Januar ist Frau Stricker leider gestorben. Ansonsten liest Albert Stricker gerne Zeitung und setzt sich auch gerne vor den Fernseher.

Rosa Waldburger-Antonini feiert am 31. März ihren 94. Geburtstag. Bis Dezember 1997 wohnte sie im Schönenbüel im eigenen Haus. Rosa Waldburger war früher Könnerin im Häkeln. Die Jubilarin wird häufig von ihrer Tochter, ihrem Schwiegersohn und ihrer Enkelin im Pflegeheim besucht. Dabei kommt sie in den Genuss kleiner Ausflüge, was ihr besonders Freude bereitet.

Übrige Gemeinde

Am 12. März vollendet **Max Lusti-Niklaus** sein 85. Altersjahr. Der Jubilar ist in St. Gallen geboren und aufgewachsen. Seit 40 Jahren lebt er in Niderteufen, nachdem er – 1957 frisch vermählt – in St. Georgen Wohnsitz hatte. Das Ehepaar Lusti ist stolz auf ihre gefreute Tochter, ihren gefreuten Sohn und drei Grosskinder. 45 Jahre lang war Max Lusti Geschäftsleiter des TCS St. Gallen/ Appenzell. Lustis waren leidenschaftliche Berggänger und Skifahrer. Den Alpstein kennen sie in- und auswendig. Liebstes Reiseziel war das Berner Oberland. Grösstes Hobby während der Ferien von Max Lusti war das Fischen. Seit seinem Unfall im Garten vor acht Jahren lebt der Jubilar zurückgezogen in seinem Heim, da ihm das Gehen Mühe bereitet. Die Tage verbringt er zum grossen Teil mit Lesen.

Ihren 93. Geburtstag feiert **Emma Hörler** am 18. März im Altersheim Büel in Stein, wo sie seit September 1998 betreut wird. Geboren und aufgewachsen ist die überaus hilfsbereite und bescheidene Emma Hörler zusammen mit ihrer Schwester in Teufen. Nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester arbeitete sie

an verschiedenen Orten, so auch in Rom. Seit 1950 ist sie wieder in Teufen wohnhaft. Zu Beginn pflegte Schwester Emmi ihre Mutter, später half sie wo nötig in verschiedenen Haushaltungen in Teufen. Ihr Leben ist geprägt durch den Dienst am Mitmenschen. Krankenschwester zu sein war zugleich Arbeit und auch Hobby.

Konrad Zellweger feiert am 19. März bei seiner Schwester Frieda Schiess-Zellweger in Gossau seinen 80. Geburtstag. Konrad Zellweger ist in Teufen geboren und aufgewachsen. Er ist das älteste von acht Kindern. Seit seiner Kindheit leidet er unter der «englischen Krankheit». Nach dem Tod der Eltern hat ihn seine Schwester Frieda mit viel Liebe in ihrer Familie aufgenommen. Auf dem Bauernhof erledigte Konrad Zellweger seine Aufgaben sehr zuverlässig. Er hat immer noch ein gutes Gedächtnis, ist fröhlich und genügsam, kurz: eine Frohnatur. Mit Tieren wusste er besonders gut umzugehen. Heute erfreuen ihn vermehrt Kinder, denen er vom Fenster aus bei ihrem Spiel zusehen kann. Seit 1992 wohnt er nicht mehr auf dem Bauerngut. Höhepunkte im Alltag von Konrad Zellweger sind Car-Ausflüge mit seiner Schwester.

90 Jahre wird am 21. März **Alphons Oser-Rötber**. Der Jubilar ist in Romanshorn geboren und in St. Gallen aufgewachsen. Der gelernte Maler ist Vater von drei Töchtern. Bei der Textilfirma Mettler in St. Gallen arbeitete er zuerst als Packer und Lagerist. Durch Weiterbildung wurde er bis zu seiner Pensionierung für seinen Arbeitgeber Zolldeklarant. Seine Freizeit bestand aus Wandern und Skifahren, der Teilnahme im Männerchor und Turnverein Kronbühl. Vorbildlich ist, wie Alphons Oser trotz starker Sehbehinderung wenn möglich jeden Tag Spaziergänge unternimmt, zuerst in Niderteufen, jetzt rund um das Altersheim Lindenhügel. Dort wohnt er schon seit zwei Jahren.

Am 22. März dürfen wir **Elise Widmer-Geel** zum 85. Geburtstag gratulieren. Sie führte zusammen mit ihrem Mann von 1941 bis 1976 das Coiffure-Geschäft Widmer in Niderteufen. Die Jubilarin ist in St. Gallen geboren und in Walenstadt aufgewachsen. Sie hat zwei Kinder grossgezogen. Ihr Sohn ist ganz in der



Samariter: 100 Jahre Vereinstreue

An der 91. Hauptversammlung des Samaritervers Teufen konnten die beiden Ehrenmitglieder und Henry-Dunant-Medaillen-Trägerinnen Anni Strübi (60 Jahre) und Päuli Gmür (40 Jahre; Bild) zusammen auf über 100 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken. Präsidentin Marianne Goebel ehrte die beiden Samariterinnen mit einem Blumenstrauss und ein paar persönlichen Worten. Gratulieren dürfen wir auch den vier neuen Henry-Dunant-Medaillen-Trägerinnen (25 Jahre Mitgliedschaft) Elisabeth Bosshard, Eva Meier, Berti Winkelmann und Silvia Nef.

Foto: pd.

Nähe wohnhaft. Die Tochter, die in Luzern lebt, besucht Elise Widmer regelmässig mit dem Zug. Gehörten früher zur Freizeitgestaltung Wanderungen, Skifahren, Baden im nahen Strom sowie die Teilnahme im Damenturnverein und später im Altersturnen, so begegnet man der Jubilarin heute an Seniorennachmittagen und an den Kontakt-Mittagessen. Elise Widmer wohnt immer noch in ihrer Wohnung im Haag 1545 in Niderteufen. Regelmässige Unterstützung in der Bewältigung des Alltags erhält sie durch ihre dienstfertigen Mitbewohner/innen. Dafür ist sie sehr dankbar.

Maria Koch-Kappeler ist die älteste im März geborene Jubilarin. Sie begeht am 26. März ihren 95. Geburtstag. Wie Konrad Zellweger ist auch Maria Koch gebürtige «Tüfnerin». Zusammen mit ihrem Bruder verlebte sie ihre Kindheit im Restaurant Traube. Als gelernte Coiffeuse führte sie als ledige Frau einen Damensalon im Stofel. Damals wurden noch keine Dauerwellen gewünscht und die Frauen verlangten noch keine Kurzhaarschnitte. Ganz früher sang Maria Koch im Töchternchor Blatten in Niderteufen, danach im Kirchenchor und 40 Jahre im Frauenchor. 1928 heiratete sie und führte mit ihrem Mann eine Schreinerei im Stofel. Zwei Kinder zog die Jubilarin gross – eine Tochter und einen Sohn (Walter Koch, bekannt auch als «Wako»). Leider verstarb ihr Mann, den sie noch lange Zeit zu Hause gepflegt hat, schon vor 40 Jahren. Frau

Koch lebt seit drei Jahren im Altersheim Bächli und ist dort als humorvolle und zufriedene Bewohnerin bekannt, obwohl sich ihr Augenlicht so sehr verschlechtert hat, dass sie nicht mehr lesen kann.

Marlis Schaeppi

Spielnachmittage für Senioren

Der Frauenverein Teufen lädt im Monat März zu zwei Spielnachmittagen für Senioren ein. Am Donnerstag, 18. März, wird von 14.30–17 Uhr im Altersheim Lindenhügel, am Donnerstag, 25. März, von 14–16.45 Uhr im Pfarreizentrum Stofel gespielt. pd.

März-Wanderung der Pro Senectute

Am 11. ev. 18. März unternimmt die Senioren Wandergruppe eine ca. 3 1/2 stündige Vorfrühlingswanderung am untern Ende des Zürichsees. Der schöne Strandweg von Schmerikon nach Rapperswil ist leicht zu bewältigen und führt streckenweise einem Schilfgürtel entlang durch Naturschutzgebiet. Gegen Süden grüssen die Glarner und Innerschweizer Alpen, während am rechten Wegrand schon die ersten Frühlingsboten in Parks und Gärten spriessen dürften. Die Mittagsverpflegung kann entweder in einem Seerestaurant in Bollingen oder als Picknick aus dem Rucksack genossen werden.

Anmeldung bis 14 Uhr am Vortag. Es wird kollektiv gereist. Besammlung 9.25 Uhr am Bahnhof Teufen (Zug 9.33). lk.

Harmoniemusik: Tolles Unterhaltungsprogramm



Anlässlich des Fahnenweihfestes vom 28.–30. Mai bietet die Harmoniemusik Teufen (HMT) ein starkes Programm für jung und alt. Die erfolgreichen «Steirer Men» – auch unter dem alten Namen «Die fidelen Steirer» bekannt – werden am Freitagabend für tolle Stimmung und Unterhaltung sorgen.

Am Samstag abend vor Programmbeginn ist «Festschmaus im Festzelt» angesagt: Die Festküche bietet ein köstliches Menü; die charmannten Musikantinnen werden persönlich um das Wohl der Gäste besorgt sein. (Anmelden, Platz nehmen, verwöhnen lassen.)

Anschliessend feiert die *Regio-Jugend-Band*, bestehend aus gut 40 Musikanten aus Teufen und Umgebung, grosse Premiere. Exklusiv für die Gäste der HMT wird der gefragte Bauchredner *Roli Berner* den Samstagabend moderieren, der von diversen Dorfvereinen gestaltet wird. Abschliessender Höhepunkt ist der Auftritt der Musikgruppe *Alpenrock*. Gemütlichkeit und Stimmung sind garantiert.

Ein unvergessliches Spektakel steht am Sonntag bevor: Elf Musikvereine ziehen – zu Ehren der alten und neuen Fahne – durch das Dorf und werden mit den schönsten Märschen die Herzen der Zuschauer/-innen erobern.

Die Harmoniemusik freut sich schon heute auf zahlreiches Publikum. *pd.*

Harmoniemusik sucht Leute zum Ausbilden

Die Harmoniemusik Teufen bietet allen interessierten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen eine Ausbildung auf Blasinstrumenten an. Die Ausbildung erfolgt durch eigene Lehrerinnen und Lehrer (Aktivmitglieder). Die Übungsinstrumente werden, sofern vorhanden, zur Verfügung gestellt. Die Proben der Harmoniemusik finden jeweils am Mittwoch abend von 20 bis 22 Uhr im alten Feuerwehrhaus statt. Vereinspräsident Max Graf erteilt gerne nähere Auskunft (333 23 46). *pd.*



Ski-Plauschwoche der Kindergärtler bei der «Jägerei»

Während die Teufner Schüler im vorarlbergischen Laterns ihre Ski- und Snowboard-Künste übten, vergnügten sich über 30 Kindergärtler am Schneeang zwischen Frölichsegg und «Jägerei». Die kleinen «Skihasen» wurden durch skikundige Mütter unter Leitung von Irene Hasler liebevoll betreut. Höhepunkt der Skisportwoche waren das Schlussrennen mit Rangverkündigung. Alle Skifahrer/-innen wurden mit einer Medaille und einem Znüni belohnt. *Foto: GL*

Unterhaltungen des Jodler-Clubs Teufen

An den Samstag abend vom 6. und 13. März (19.45 Uhr; Türöffnung: 18.45 Uhr) und am Sonntag, 14. März (14/13 Uhr) lädt der Jodler-Club Teufen zu den diesjährigen Unterhaltungen ein.

Unter dem Motto «Senneläbe» gelangen gepflegte Zäuerli und Jodellieder zur Aufführung. Nach dem Konzert führt die vereinseigene Theatergruppe das Lustspiel «Es glungnigs Mandli» auf. Zum Tanz spielen die Kapelle *Säntisgruess*, Bühler (6. März), die Kapelle *Rickenbacher-Heinzer*, Illgau (13. März) und die Kapelle *Alpengruess*, Appenzell (14. März) auf. *pd.*

Hauptversammlung FG Teufen-Bühler

Am Donnerstag, 18. März, um 20 Uhr, findet im Pfarreizentrum Stofel in Teufen die Hauptversammlung der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler statt. Der Vorstand lädt alle Mitglieder wiederum ganz herzlich dazu ein. Wir wollen gemeinsam auf das Vereinsjahr zurückblicken und hoffen, dass möglichst viele mit uns diesen Abend verbringen. *pd.*

Familien-Osterhasen-Postenlauf

Am Samstag, 27. März, um 13.30 Uhr, findet im Pfarreizentrum Stofel in Teufen ein Plausch für die ganze Familie statt. Wir treffen uns auf dem Parkplatz bei der Kirche. Es würde

uns freuen, wenn viele Familien mit Kindern an diesem Plausch-Nachmittag mitmachen und sich vergnügen. Eine Kaffeestube wird selbstverständlich auch eingerichtet. *pd.*

«Fernblick»: Kursangebote im März

4. März, 19 – 21.30 Uhr: Offener Catarina-Abend mit Mitgliedern des Inneren und Äusseren Kreises StKW.

5.–12. März: Kontemplation mit Pia Gyger, Zen-Meisterin.

14. März: Zen-Sonntagabend mit Marcel Steiner, evang. Pfarrer, Schwellbrunn.

15. März: Kreativer Prozess im Afrikanischen Tanz mit Claudia Gensch, Tanzpädagogin, Zürich.

17. März: Zen-Mittwochabend mit Anna Gamma, Leiterin Fernblick.

21.–22. März: Maria Verkündigung und Frühlingsanfang mit Elisabeth Tröndle und Andreas Fischer.

25. März: Offener Catarina-Abend mit Mitgliedern des Inneren und Äusseren Kreises StKW.

26. März: Älter werden mit Katharina Burgdörfer, Dipl. Psychologin, StKW.

26.–28. März: Zen-Übungswochenende mit Anna Gamma.

28. März – 1. April: Karwoche mit Anna Gamma und Elisabeth Tröndle, Leitung Fernblick.

29. März: Wüstentag mit Elisabeth Tröndle.

Auskunft und Anmeldung unter Telefon 330 00 55. *pd.*

Die Bach-Kantorei sucht Sängerinnen und Sänger

Die Bach-Kantorei Teufen ist eine Gruppe von Sängerinnen und Sängern, die in den vergangenen 14 Jahren in zahlreichen Aufführungen Musik verschiedener Epochen zur Aufführung gebracht hat. Als regionaler Chor hat er sich mit Aufführungen auch in einem weiteren Umkreis einen guten Namen gemacht. Von drei grossen Konzerten der Kantorei sind Live-Mitschnitte auf CD erschienen (Bach: Johannes-Passion; Händel: Saul; Händel: Messias).

Gegenwärtig möchte sich der Chor erneuern, seine Arbeit auf eine frische Basis stellen und mit neuem Schwung ins Jahr 2000 gehen. Darum sucht die Bach-Kantorei Damen und Herren für die Stimmlagen Sopran, Tenor und Bass, evtl. auch wenige Altistinnen.

Die nächsten Konzerte der Bach-Kantorei finden am 19. und 20. Juni in St. Gallen und der Klosterkirche Rheinau statt (Werke von Heinrich Schütz und J.S. Bach).

Wenn Sie gute Musik lieben, über stimmliche und musikalische Kenntnisse sowie Chorerfahrung verfügen und Lust haben, in einem aktiven, lebendigen Konzertchor mitzuwirken, dann nehmen Sie bitte unverbindlich Kontakt auf mit dem Dirigenten Wilfried Schnetzler (P: 333 47 14; B: 333 33 09) oder mit der Präsidentin Erika Preisig (333 30 84). *pd.*

claro-Weltladen: Vortrag und Fairer Kaffee

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Weltladenvereins Teufen am Montag, 22. März, um 19.30 Uhr, im Hotel Linde (kleiner Saal) wird Tobias Brülisauer, Biobauer im Wonenstein, von seinem Aufenthalt in Guinea-Bissau berichten. Er beteiligte sich letztes Jahr am Projekt Nord-Süd-Austausch von Swissaid und wird seine Eindrücke in Wort und Bild weitergeben. Gerne erwarten die claro-Verantwortlichen auch interessierte Nicht- oder Neumitglieder.

Mit einem neuen und übersichtlichen Sortiment an fair gehandeltem Kaffee will claro (Schweizer Organisation für Fairen Handel) für jeden Kaffeetrinker-Typ den perfekten Kaffee anbieten. Der Teufner claro-Weltladen an der Hechtstrasse gewährt allen Kundinnen und Kunden in den Monaten März und April einen Rabatt von 10 Prozent auf Kaffee. *pd.*

Nein zu Hausverkauf und Planungskredit

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Teufen hatten am 7. Februar über drei *Gemeindevorlagen* abzustimmen. Der Verkauf der Liegenschaft «*Haus Bachmann*» (Ebni 5B) wurde mit 1009 Nein gegen 962 Ja abgelehnt. Noch weniger «*Gnade*» fand der *Kredit von 170'000 Franken* zur gemeinsamen Erarbeitung eines Konzeptes für die Altersbetreuung: 1123 Nein: 802 Ja. (Vergleiche Reaktionen auf Seite 5). Gutgeheissen wurde mit 1534 Ja gegen 314 Nein die Einbürgerung von *Wolfgang Ostbues*, Niederteufen.

Bei den *kantonalen Vorlagen* hiess der Teufner Souverän die Änderung des *Gastgewerbegesetzes* mit 1024 gegen 611 Stimmen deutlich gut; der Alternativentwurf wurde mit 895:692 Stimmen abgelehnt. In der Stichfrage vereinte das *Gastgewerbegesetz* 761, der Alternativentwurf 547 Ja-Stimmen. Das Gesetz über das *Landrecht und das Gemeindebürgerrecht* wurde mit 962 gegen 668 Stimmen angenommen.

Bei den *Regierungsratswahlen* wurden alle Regierungsräte sowie Landammann Marianne Kleiner ehrenvoll bestätigt. Der neue Teufner Regierungsrat *Jakob Brunschweiler* erzielte in seiner ersten Bestätigungswahl mit 12'347 Stimmen im ganzen Kanton den guten fünften Platz im Siebnergremium.

Bei den *Eidgenössischen Vorlagen* stimmten die Teufnerinnen und Teufner der Aufhebung der «*Kantonsklausel*» mit 1434:555 und der Verfassungsbestimmung über die *Transplantationsmedizin* mit 1668:300 Stimmen zu. Abgelehnt wurden die Volksinitiative «*Wobneigentum für alle*» (1189 Nein gegen 833 Ja) und die Änderung des *Raumplanungsgesetzes* (1082:905).

Die Stimmbeteiligung lag bei 53,5 Prozent. An die Urne gingen 2083 Frauen und 1814 Männer (total: 3897). TP



Vorbildlicher Schneeräumdienst im tiefverschneiten Teufen

Auch in Teufen ist im Monat Februar Schnee wie schon seit Jahren nicht mehr gefallen. Die riesigen Schneemassen stellten sowohl den privaten wie auch den öffentlichen Verkehr vor einige Probleme. Ein dickes Kompliment verdienen die Mitarbeiter des Bauamtes Teufen sowie des Kantonalen Bauamtes: Tag und Nacht waren sie damit beschäftigt, den Schnee zu räumen, damit Einheimische und Ausflügler sicher ans Ziel kamen.

Foto: GL

Aktivitäten der Musikschule

Die Musikschule macht auf zwei Veranstaltungen im März aufmerksam:

Am Mittwoch, 10. März, 19 Uhr musizieren Schülerinnen und Schüler in der Aula des Sekundarschulhauses. Im vielseitigen Konzert unter dem Titel «*Jazz – (Ba)Rock – Pop*» bieten sie einen Querschnitt durch ihr musikalisches Schaffen.

Der Orientierungsnachmittag findet am Samstag, 27. März, zwischen 14 und 17 Uhr, dieses Jahr in Speicher (Zentralschulhaus) statt. Musikschülerinnen und Musikschüler stellen ihre Instrumente vor, die Lehrkräfte der Musikschule stehen für Fragen und zur Beratung zur Verfügung. Die verschiedenen Instrumente dürfen ausprobiert werden. Der Orientierungsnachmittag richtet sich an alle Familien, wo eine Instrumentenwahl bevorsteht oder wenn man sich einfach über das Angebot der Musikschule Mittelland informieren möchte. pd.

Konzert zum Karfreitag

Am Karfreitag, 2. April, 20 Uhr, gelangt in der Evang. Kirche Teufen Joseph Haydns Streich-Quartett «*Die Sieben letzten Worte Jesu Christi*» zur Aufführung. Es spielen Sabine Furrer und Gabriela Ramsauer-Greub, Violinen, Hannes Bärtschi, Viola, und Gerhard Oetiker, Violoncello.

Etwa im Jahre 1785 erhielt Haydn vom Domherrn in Cadix den Auftrag, eine Instrumentalmusik zu den Sieben Worten Jesu am Kreuze zu verfertigen. Man pflegte damals alle Jahre während der Fastenzeit in der Hauptkirche zu Cadix ein Oratorium aufzuführen. Haydn selbst hat das zu diesem Anlass entstandene Orchesterwerk zur breiteren Bekanntmachung für Streichquartett bearbeitet. Die Musik besteht aus einer Introduction und sieben Adagios, ihnen folgt noch eine Episode, die das im Matthäus-Evangelium beschriebene Erdbeben illustriert. (Eintritt frei, Kollekte.) pd.

Dorffest 1999: Stimmung mit dem Grüntal-Sextett

Das OK des Dorffestes vom 18.–20. Juni 1999 kann das Engagement des in der Region allseits bekannten «*Grüntal-Sextett*» (Bild) bekannt geben. Die seit 1989 bestehende St. Galler Formation garantiert mit ihrem breiten Repertoire an Tanz- und Unterhaltungsmusik beste Stimmung für jung und alt.

Seit 1994 – mit dem Sieg bei der Vorausscheidung des «*Swisstop*»-Wettbewerbs von Schweizer Radio DRS 1 – ist das «*Grüntal-Sextett*» mit verschiedenen Auftritten in Radio- und Fernsehstationen ein Begriff. Die neuste CD wird am Samstag, 1. Mai, am Gala-Abend der Rhema in Altstätten vorgestellt und von Maja Brunner getauft.



Das «*Grüntal-Sextett*» (Bild) wird die Teufnerinnen und Teufner am Samstag, 19. Juni, im Festzelt auf dem Zeughausplatz bis 2 Uhr morgens bestens unterhalten. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen vom 18.–20. Juni 1999 ist frei; die Wirtschafspreise werden so angesetzt, dass es allen möglich sein wird, am Dorffest teilzunehmen, die Anlässe zu geniessen und mitzufesten.

Über das Engagement von weiteren Unterhaltungs-Höhepunkten sowie die verschiedenen Sport- und Plauschwettkämpfe wird in der nächsten Nummer der «*Tüfner Poscht*» informiert. pd.

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde
9053 Teufen

Herausgabe-Kommission

Gaby Bucher-Germann
Hans Höhener
Georges Winkelmann
Gäbi Lutz (beratende Stimme)

Redaktion

Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Erika Preisig-Studach (EP)
Marlis Schaepfi (MS)

«Tüfner Poscht»

Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon/Fax 333 34 63

Inserate-Aannahme

Heidy Heller-Engler
c/o. Küchen-Studio Schmidhauser
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 / 351 66 30
Fax 071 / 352 46 81

Telefon Privat 333 20 55

Layout, Satz und Bildherstellung

Hans Sonderegger
Grafik- und Computerstudio, Teufen

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

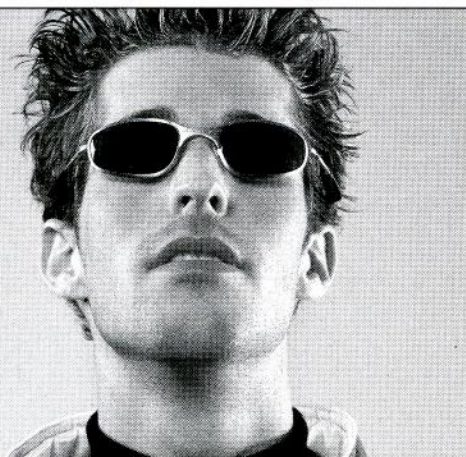
Redaktions- und Inserateschluss

12. März 1999

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

März 1999		Wer	Was	Wo
Mi	03.	Jugendtreff	Start Flipperturnier für März	Jugendtreff
Mi	03.	14.00 Uhr Frauengemeinschaft: Anm. 333 22 61	Babysitterkurs f. Girls/Boys 13-16 Jahre	Pfarreizentrum Stofel
Mi	03.	14.00 Uhr Landfrauenverein	Heutierli-Kurs auf Ostern	E.Giger Goldiweid
Do	04.	14.00 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	05.	19.30 Uhr Kirchen	Weltgebetstag Ökumen. Gottesdienst	Kath. Kirche Teufen
Fr	05.	20.00 Uhr FDP Teufen	Mitgliederversammlung	Linde, kleiner Saal
Sa	06.	09.00 Uhr Frauengemeinschaft	Babysitterkurs	wie 03.03.
Sa	06.	19.30 Uhr Jodlerclub	Unterhaltungsabend	Lindensaal
Mi	10.	19.00 Uhr Musikschule	Schülerkonzert	Aula Sekundarschulhaus Hörli
Mi	10.	20.00 Uhr Lesegesellschaft	«Wenn Steine klingen...» Lukas Rohner	Foyer Lindensaal
Do	11. ev. 18.	09.25 Uhr Wandergruppe Pro Senectute	Frühlingswanderung Schmerikon-Rapperswil	Treff Bahnhof Teufen
Do	11.	14.00 Uhr Frauenverein	Altersnachmittag: Diaschau	Pfarreizentrum Stofel
Fr	12.	09.30 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Chrabbelfiir	Begegnungsstätte Niederteufen
Sa	13.	Jugendtreff	Spaghettiplausch mit Disco	Jugendtreff
Sa	13.	19.00 Uhr Harmoniemusik	Hauptversammlung	Restaurant Ilge
Sa	13.	19.30 Uhr Jodlerclub	Unterhaltungsabend	Lindensaal
So	14.	11.00 Uhr Kath. Pfarrei	Suppentag	Pfarreizentrum Stofel
So	14.	14.00 Uhr Jodlerclub	Unterhaltungsnachmittag	Lindensaal
Di	16.	19.30 Uhr Frauenverein	Hauptversammlung	Restaurant Ilge
Mi	17.	19.30 Uhr Frauenverein	Aktiven-Treffen	Schulküche Hörli
Mi	17.	Jugendtreff	Spielabend	Jugendtreff
Do	18.	14.30 Uhr Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Do	18.	20.00 Uhr Frauengemeinschaft	Hauptversammlung	Pfarreizentrum Stofel
So	21.	10.45 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Ordentl. Kirchgemeindeversammlung	Evang. Kirche
So	21.	11.00 Uhr Kath. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeversammlung	Pfarreizentrum Stofel
Mo	22.	19.00 Uhr Spitex-Verein	Hauptversammlung	Cafeteria Spital Teufen
Mo	22.	19.30 Uhr Weltladenverein	Hauptversammlung	Linde, kleiner Saal
Mo	22.	20.00 Uhr FDP Teufen	Hauptversammlung	
Di	23.	14.30 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Seniorentreff	Lindensaal
Mi	24.	17.00 Uhr Samariterverein	Blutspende-Aktion	Sporthalle Landhaus
Do	25.	14.00 Uhr Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	25.	20.00 Uhr Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Hotel Linde
Fr	26.	12.00 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Kontaktzmittag	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	26.	19.00 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Ehemalige Konfirmanden	Pizzaschmaus
Sa/So	27./28.	Jugendtreff	Video-Weekend	Jugendtreff
Sa	27.	13.30 Uhr Frauengemeinschaft	Osterplausch für die ganze Familie	Pfarreizentrum Stofel
Sa	27.	14-17 Uhr Musikschule	Orientierungsnachmittag	Zentralschulhaus Speicher
Mo	29.	19.30 Uhr Gemeinde	Öffentliche Orientierungsversammlung	Lindensaal
Di	30.	14.30 Uhr Frauengemeinschaft	Chrabelgruppe	Pfarreizentrum Stofel
Fr	02. April	20.00 Uhr Evang. Kirchgemeinde	Konzert (Streichquartett) J. Haydn	Evang. Kirche

Alle Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen (Fax 333 38 09) melden.



FÜR TOM

KÜLLING
optik

St. Gallen, Poststrasse 17, Tel. 071/222 86 66
Gossau, Herisauerstr. 10, Tel. 071/385 78 85
e-mail: admin@kuelling.ch, <http://www.kuelling.ch>